



REICHER HAASE ASSOZIIERTE
ARCHITEKTEN STADTPLANER INGENIEURE

SCHULAREAL DINSCHUDE

DIGITALER MARKTPLATZ 25. FEBRUAR 2021



BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG

ANLASS DER HEUTIGEN VERANSTALTUNG

AKTUELLER STAND DES PROJEKTES

RÜCKFRAGEN UND KAFFEPAUSE

MODERIERTE DISKUSSION (an 3 Thementischen von ca. 16.00 – 17.00 Uhr)

ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

AUSBLICK



An aerial photograph of a residential town. A river flows through the center, with green fields and trees on either side. The town is densely packed with houses and buildings. A yellow banner is overlaid on the left side of the image.

BEGRÜSSUNG

**Ralf Paul Bittner &
Klaus Fröhlich**

An aerial photograph of a residential town. A river flows through the center, with green fields and trees on either side. The town is densely packed with houses and buildings. A yellow banner is overlaid on the left side of the image.

BEGRÜSSUNG

**Holger Hoffschröder &
Christoph Klanten**



Dipl. Ing. **Holger Hoffschröer**
Stadtplaner AKNW
Geschäftsführer RHA



Bauass. **Christoph Klanten** M.Sc.
Stadtplaner AKNW
Projektleiter



Dipl. Ing. **Anne Heidorn** M.Sc.
Landschaftsarchitektin
Projektbearbeitung



Lena Bruns Cand. B.Sc.
Studentische Mitarbeiterin
Projektbearbeitung



Moritz Lippold B.Sc.
Studentischer Mitarbeiter
Projektbearbeitung



Joel Prang B.Sc.
Studentischer Mitarbeiter
Projektbearbeitung



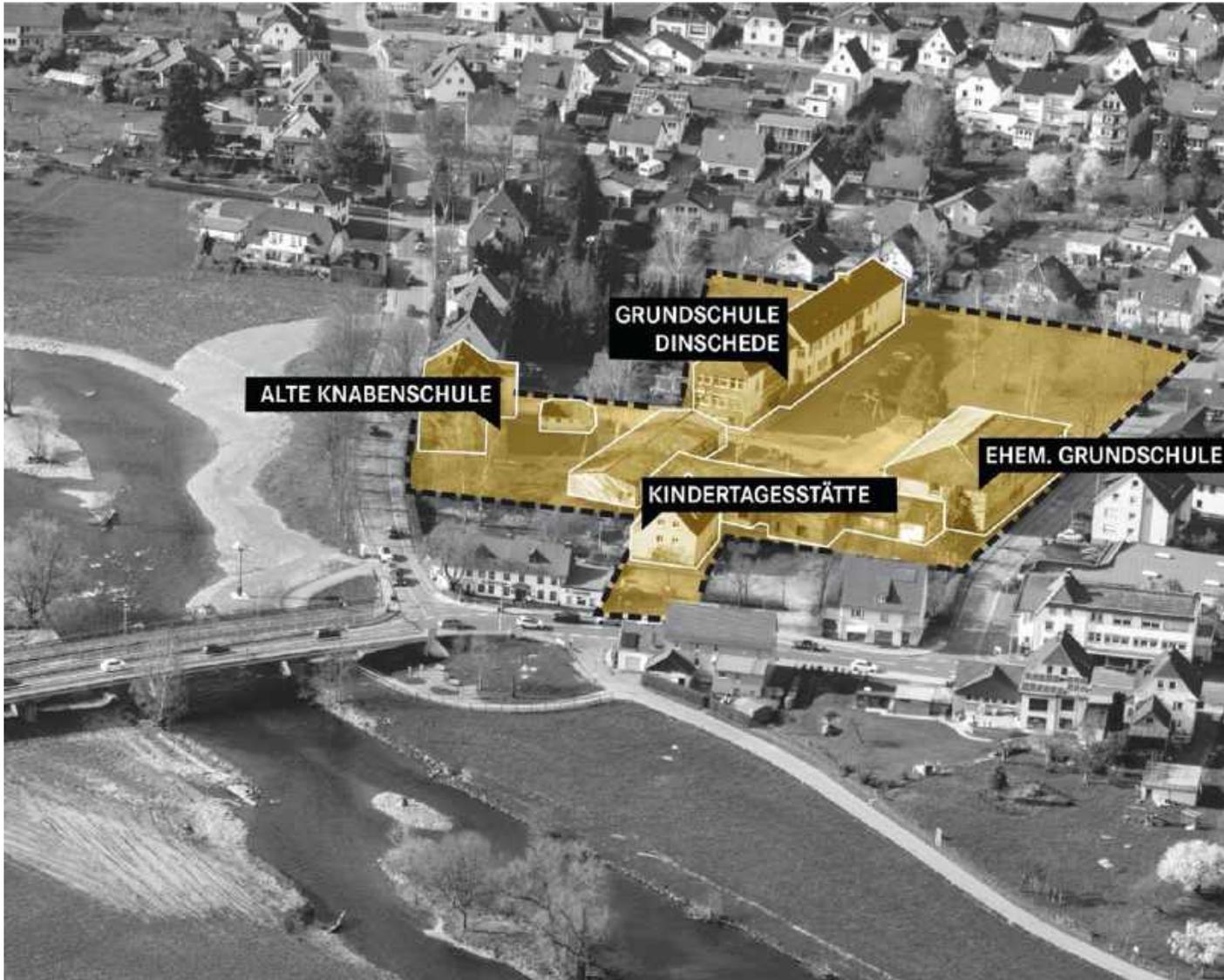
Gutachterverfahren (1. Preis)
Kieler Süden

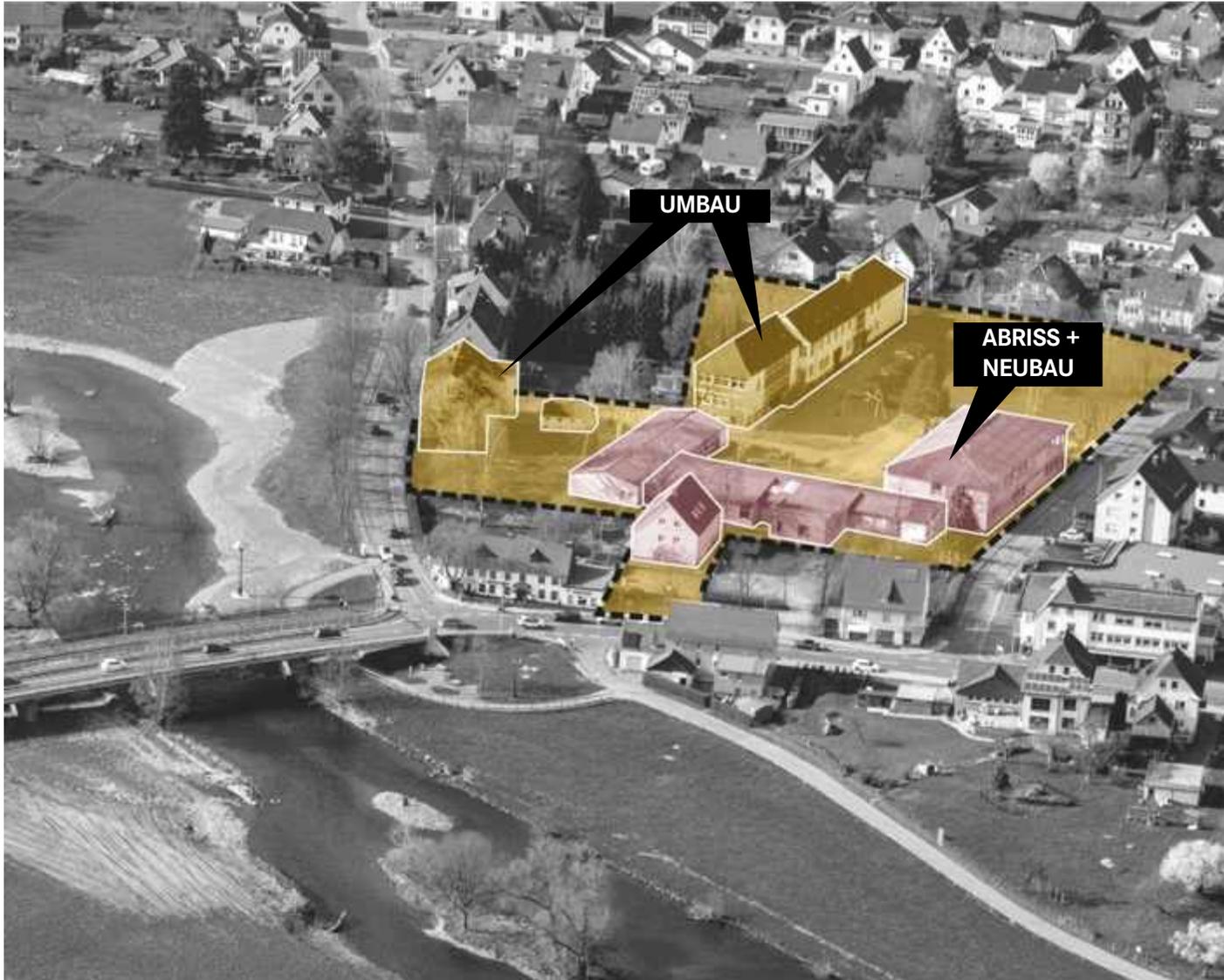


Entwurf und Realisierung
Kindertagesstätte Gummersbach



ANLASS

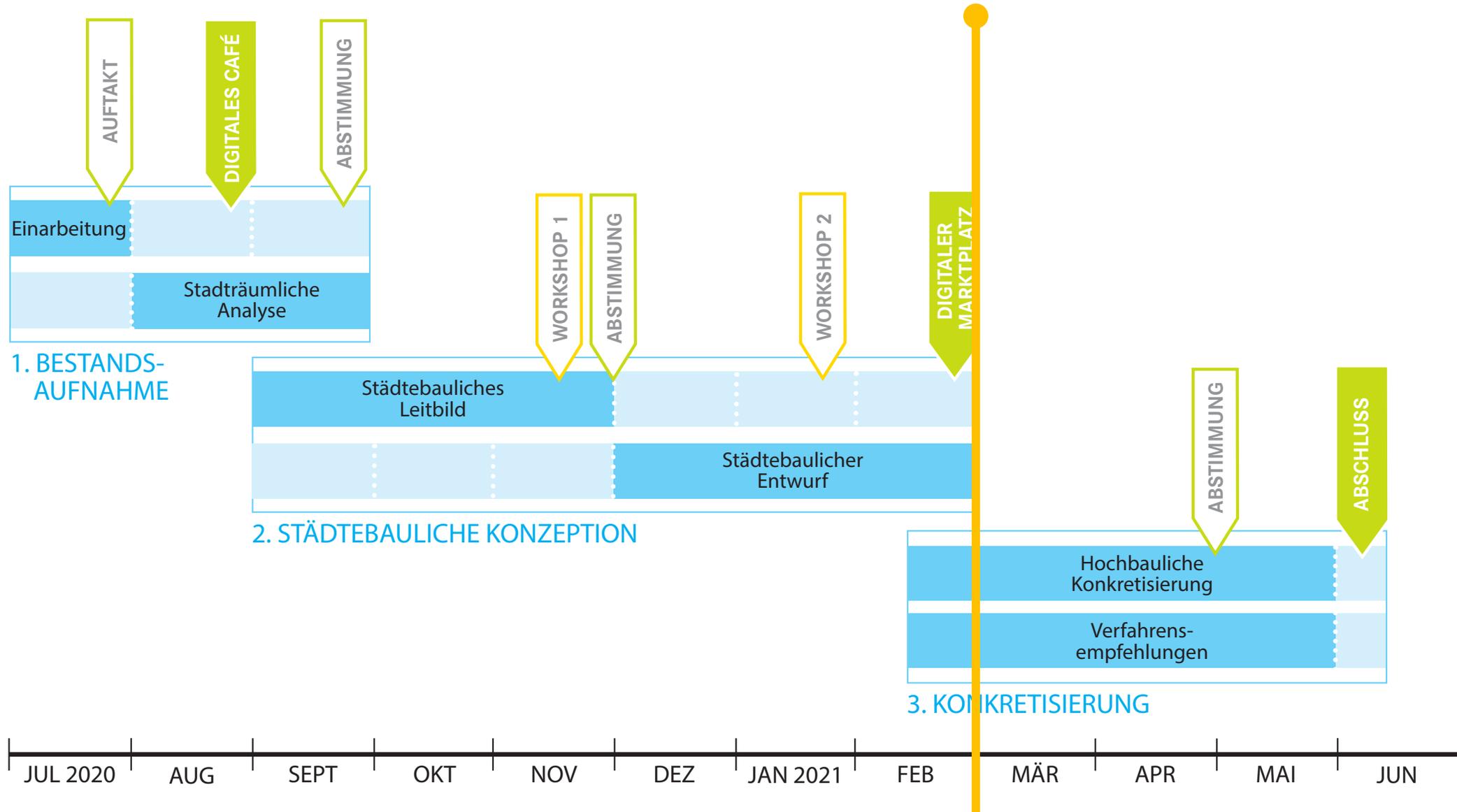




- Abriss **Grundschule und Kita**
- Anschließender **Neubau**
- Einrichtung **Bürgerzentrum** in ehem. Knabenschule
- Neubau **Wohnbebauung**
- Umbau ehem. **Hauptschule** zu Wohnzwecken



- Abriss **Grundschule und Kita**
- Anschließender **Neubau**
- Einrichtung **Bürgerzentrum** in ehem. Knabenschule
- Neubau **Wohnbebauung**
- Umbau ehem. **Hauptschule** zu Wohnzwecken





Aufgrund der Einschränkungen zur Vermeidung einer Ausbreitung von COVID-19, Fokussierung auf digitale Angebote und analoge Veranstaltungen im Freien.



HEUTE:

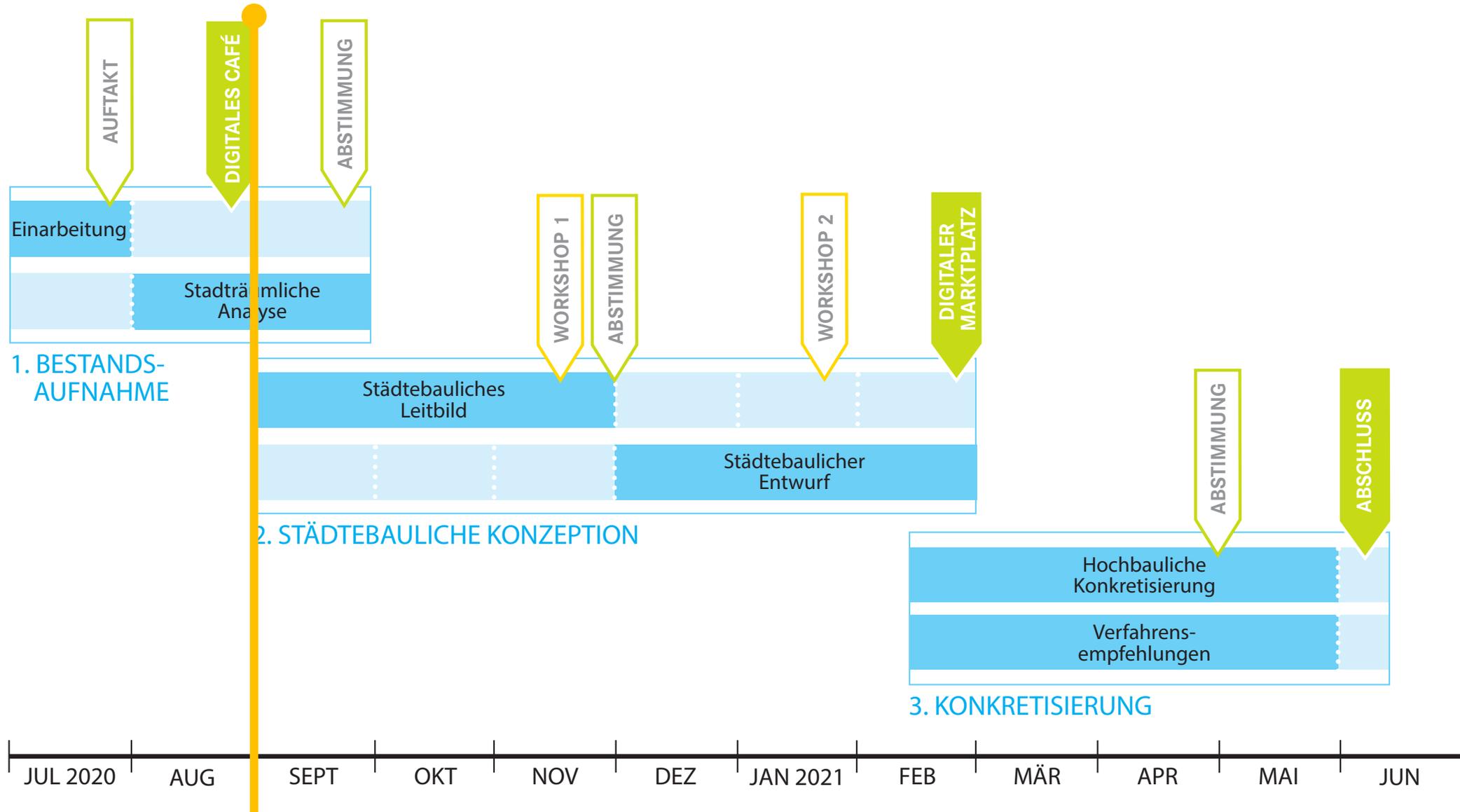
- Über den **Stand des Projektes** informieren
- **Diskussion** zweier Entwurfsvarianten
- **Vor- und Nachteile** der unterschiedlichen Optionen herausarbeiten

GESAMTPROJEKT

An aerial photograph of a residential area. A river flows through the center, with green fields on either side. The houses are mostly white with dark roofs. There are some trees and a few larger buildings. The overall scene is a mix of urban and natural elements.

GESAMTPROJEKT

Christoph Klanten



- Auf den nachfolgenden Folien finden Sie die **wichtigsten Punkte**, die im Laufe der Veranstaltung am 28.08. festgehalten wurden
- Es wurden **ALLE Hinweise** – ganz gleich, ob realistisch oder nicht – mit aufgenommen!
- Die aufgeworfenen Themen werden in den **kommenden Wochen** seitens der Planer mit der Verwaltung hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit diskutiert
- Danach wird über den **weiteren Umgang** mit den Hinweisen beraten

Auf den Feldern mit beigefarbenem Hintergrund finden Sie auf den folgenden Seiten die Hinweise, die Sie uns während der Veranstaltung am 28.08.20 mit auf den Weg gegeben haben.

Auf diesen rot markierten Feldern finden Sie ergänzende Hinweise, welche die Stadt Arnsberg während der Veranstaltung oder im Nachgang zur Veranstaltung noch zusätzlich ergänzt hat.

Hinweis der Stadt Arnberg:
Seitens der Stadt ist auch ein
Bürgerbüro auf dem Areal
angedacht – dies könnte mit
den vorgeschlagenen
Besprechungsräumen
kombiniert werden!

Raum für Besprechungen
und Beratungen aller Art in
kleinem Kreis (ca. 4
Personen) (vorwiegend
nachmittags/abends)

Räume für
Sprechstundenangebote
vorhalten mit EDV-
Ausstattung (z.B. VDK,
Rente, ...)

Schwierig: Unterschiedliche
Gruppengrößen – Räume
müssen flexibel teilbar sein
(„Kleiner Raum bis
Großveranstaltung“)

In Oeventrop fehlt ein
Jugendraum! Sollte unter
Beteiligung der Jugendlichen
entwickelt und gestaltet
werden. Ggfs. mit eigenem
Zugang

Hinweis der Stadt Arnberg:
Jugendraum könnte ggfs. in
den Oeren besser platziert
werden – wird noch geklärt!

Geschichtskreis: Nutzt Teil
des 1.OG als
Besprechungsraum und
Archiv – Funktion soll
erhalten bleiben. Dachboden
könnte nutzbar gemacht
werden, Archiv wächst!
Abschließbare Räume!

Räumliche Nähe des
Geschichtsarchives zur Schule
sinnvoll (->
Sachkundeunterricht)

Ausstellungsflächen
andenken (z.B. für Gemälde).
Kombination mit Schule
denkbar? Ausstellungen
müssen beaufsichtigt
werden

Musikverein: 60 Kinder an 4
Tagen/Woche, derzeit 35 qm
Lagerfläche. Aula wäre ideal, um
60 Kinder gleichzeitig zu
unterrichten

Musikunterricht als wichtige
Nutzung – Lärmkonflikte?
Vorschlag:
Musikveranstaltungen
bündeln

Aula (in der Schule) für Proben
und Auftritte in
Orchestergröße!

Tambourkorps: Bedarf für
Jugendausbildung (3 Räume),
Do. abends ab 18.00 Uhr, im
Anschluss
Erwachsenenausbildung

Siedlergemeinschaft
– 4x im Jahr für 30
Personen

... und viele mehr!

Abschließbare Archiv- und
Lagerräume z.B. für UNICEF-
Gruppe und Geschichtskreis.
Heißt auch, dass ein Aufzug
vorhanden sein muss

Wofür nutzen wir die Hauptschule – wäre die nicht besser geeignet als Bürgerzentrum? Knabenschule ist zu klein! Oder mit Anbauten/Erweiterungen arbeiten? Räume teilen reduziert Flächenbedarf

52 Vereine in Oeventrop – brauchen vermutlich alle Flächen im Gebäude

Vorschlag: Vereine über Oeventrop.de anschreiben und Bedarfe erheben!

Aktivitäts- und Sportangebote des Bürgerzentrums auch im Außenraum anbieten (z.B. für Yoga, Pilates, Tai-Chi, etc. ...). Könnte aber auch im Sportzentrum In den Oeren stattfinden.

Hinweis der Stadt Arnsberg: Vereine werden im September 2020 gezielt angeschrieben und zu Raumbedarfen, Nutzungszeiten etc. befragt!

Keine Aufenthaltsräume für Jugendliche! Jugendraum im Gebäude und Aufenthaltsflächen für Jugendliche im Außenraum vorsehen! Bürgerzentrum ist ein guter Ort für einen solchen Raum, Jugendliche werden schnell verdrängt

Wichtig: Auch Nutzer außerhalb der Vereine berücksichtigen – z.B. Jugendliche und Senioren.

Schützenhalle, kirchliche Räume, Kindergärten nach 16.00 Uhr, Flächen des TuS bieten auch räumliche Potentiale. Nicht nur über Bedarfe diskutieren – besser: Größere Betrachtung (des ganzen Ortes). Was muss ins Bürgerzentrum, was kann auch woanders hin?

Wen spricht man mit dem Bürgerzentrum an (und wen nicht)? Zielsetzung: Allgemeinwohl fördern!

Auch Gastronomie/Bar für insb. Jugendliche vorsehen (wie früher das Pfarrheim)

Hinweis der Stadt Arnsberg: Gastronomische Angebote werden voraussichtlich nicht wirtschaftlich zu betreiben sein!

Verkehr zu Schulschluss und Schulbeginn als Problem! Vorschlag: Kreisverkehr anlegen auf nördlichem Grundstücksteil?

Hinweis der Stadt Arnsberg: Ein Kreisverkehr bzw. eine Wendeschleife auf dem Grundstück wird seitens der Stadt nicht gewünscht!

Bushaltestelle zum gefahrlosen Ein- und Ausstieg!

Schulbetrieb sollte nicht durch KiTa gestört werden (z.B. Klassenräume nicht zu KiTa-Freifläche ausrichten)

Mehr Grün auf dem Schulhof! Viel zu grau!

KiTa wünscht naturnahes Außengelände mit viel Beschattung

Stellplätze für Angestellte, LehrerInnen etc.

„Eltern-Taxi“ derzeit nicht das Problem – Parkplatz derzeit gut dimensioniert (für Eltern und Angestellte)

P&R-Zone für Eltern andenken?

Das Schulgelände soll auch nach Schulschluss ein Ort des Treffens werden! Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Eltern, ...

Hinweis der Stadt Arnsberg: Jugendraum könnte ggfs. in den Oeren besser platziert werden – wird noch geklärt!

Hinweis der Stadt Arnsberg: Flächen- und Raumbedarfe werden noch abgestimmt!

Schulhof soll öffentlich sein. ABER: Keine Nischen (Einsehbarkeit und soziale Kontrolle)

KiTa-Kinder können teils auch andere Flächen nutzen – andere Nutzer sollten jedoch nicht KiTa-Flächen nutzen

Vorgeschlagene Freiflächen für KiTa & Schulhof VIEL zu klein!

Turn- und Sporthalle? Aus Sicht der Verwaltung problematisch. Halle wird an anderer Stelle erweitert – liegt andererseits aber zu weit entfernt. Eher Bewegungs- und Gymnastikraum andenken (für Schule und KiTa)?

Hinweis der Stadt Arnsberg: Eine „klassische“ Aula in der Grundschule soll es nicht geben – es soll aber einen gemeinsam nutzbaren Mehrzweckraum (Sport, Kultur, Musik, ...) geben!

Auch an Jugendliche denken – sollen auf jeden Fall auch die Freiflächen nutzen können!

Abgrenzung für KiTa-Außengelände nötig

Größen von Freiflächen schlecht vorab einzuschätzen – muss vielmehr an Bedarfen und Nutzungen festgemacht werden (z.B. naturnahe Fläche braucht viel Platz)

Der modernen Pädagogik entsprechende Raumkonzepte für die Schule vorsehen!

Aula zur gemeinsamen Nutzung von KiTa und Schule

Freiflächen als multifunktionaler Raum – für ALLE (Jung, alt, ...)

Nutzungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen schaffen – schafft Frequentierung, schafft soziale Kontrolle

Z.B. interaktive Angebote (Fußballfelder, Torwände, ...)

Klimatisierung in Schule! Entweder technisch oder baulich (z.B. Verschattung etc.). Aber auch nachhaltige Energieversorgung beachten!

Aula als Ort der Kultur und für Veranstaltungen

Aula wichtig – soll als Multifunktionsraum genutzt werden. Gemeinsam mit KiTa nutzen. Sollte aber auch für den gesamten Ort offen stehen.

Klare Achse entwickeln, die der neuen „geistigen Mitte“ des Ortes angemessen ist! Adressbildung!

Schulgelände derzeit von keiner Seite aus „vernünftig“ zugänglich

Könnte Knabenschule nicht doch abgerissen werden? Ist marode (Sanierung wirtschaftlich?), ungünstig platziert und blockiert Sichtbeziehungen zur Ruhr!

KiTa und Schulgebäude kombinieren: Z.B. Räume für Elternarbeit andenken, die über klassische Betreuung bzw. klassischen Unterricht hinausgehen.

Reicht Platz in der Knabenschule für Bürgerzentrum?

Wofür könnte man ehem. Hauptschule nutzen?

Anbau, Umnutzung, ... bedenken. Bauliche Reserven vorhalten, nicht alles bebauen!

Barrierefreiheit wichtig!

Thema Flexibilität der baulichen Nutzung (und der Freiflächen): Kann man Gebäude und Freiflächen weiterentwickeln oder (in umgekehrter Richtung) verkleinern?

KiTa und Schule als „ein“ Gebäude oder auch miteinander verbinden? („Gemeinsamer Kosmos“)

Park- und Straßensituation in der Umgebung beachten. Insb. in Bezug auf Bürgerzentrum – wo parken die Nutzer? Muss auf dem Gelände untergebracht werden!

Sichere Bushaltestelle wichtig! Straßenüberquerungen für Kinder vermeiden

Veranstaltungen sollen auch künftig auf Grdstk. stattfinden (z.B. Zirkus). Aber: Solche Nutzungen bedingen auch „platte“ Flächen

Bereiche an der Ruhr auch für schulische Nutzungen und KiTa nutzen

Hinweis der Stadt Arnsberg: Die „Eiswiese“ ist außerschulischer Lernort und Teil des Landschaftsschutzgebiet. Aufenthalts- und Sportflächen sollen hier daher nicht entstehen!

Brücke derzeit umgebaut – bei Umsetzung berücksichtigen

Umstrategie bedenken: Wo finden z.B. Interimsnutzungen statt?

Erst Schule & KiTa klären, das hat Priorität! Erst DANACH über Wohnbebauung nachdenken

Wohnnutzung soll (Teil-) Beitrag zur Refinanzierung des Gesamtvorhabens leisten

Alten Baumbestand soweit wie möglich erhalten! Sollte in der Analyse genauer betrachtet werden...

RÜCKLAUF BETEILIGUNG VEREINE



Arbeitskreis
Ortsgeschichte
Oeventrop

Musikverein
1903 Oeventrop e.V.
&
Freiw. Tambourkorps
Oeventrop e.V.

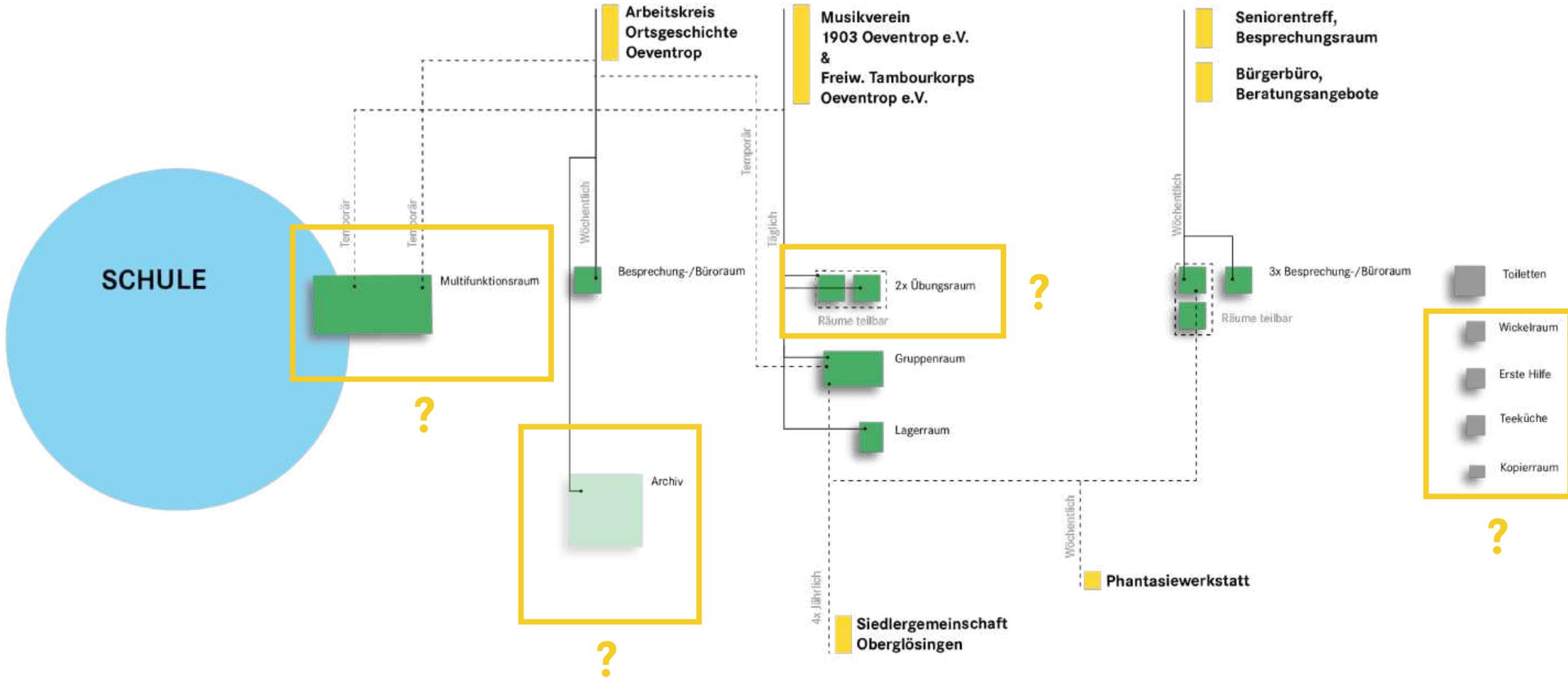
Siedlergemeinschaft
Oberglöisingen

Seniorentreff,
Besprechungsraum

Bürgerbüro,
Beratungsangebote

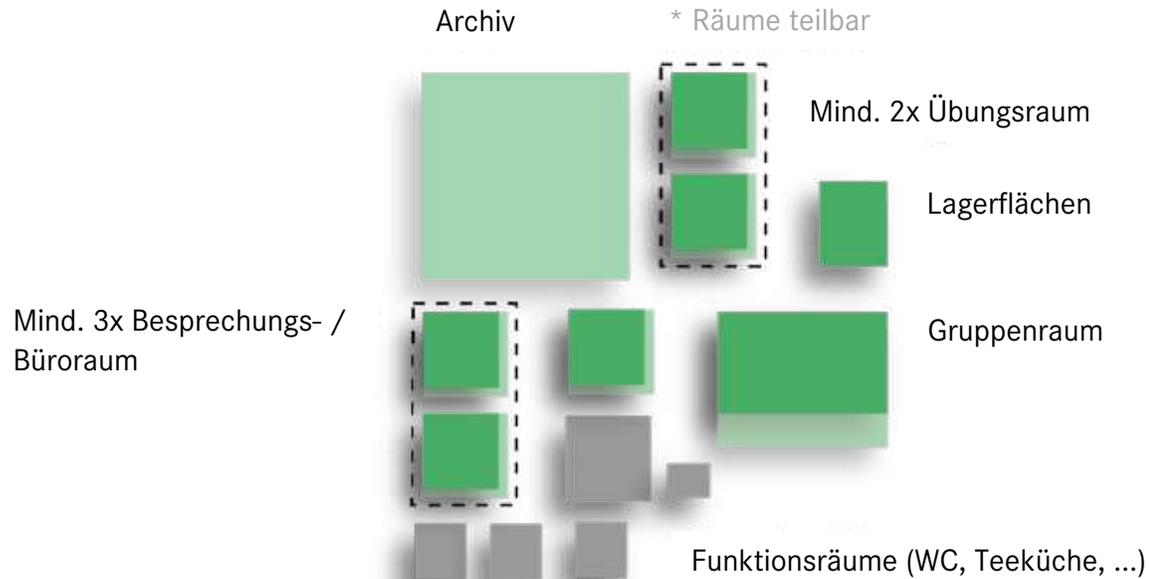
Phantasiewerkstatt

FUNKTIONALE VERKNÜPFUNGEN DER RÄUME – SPIELRÄUME ?

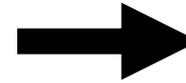
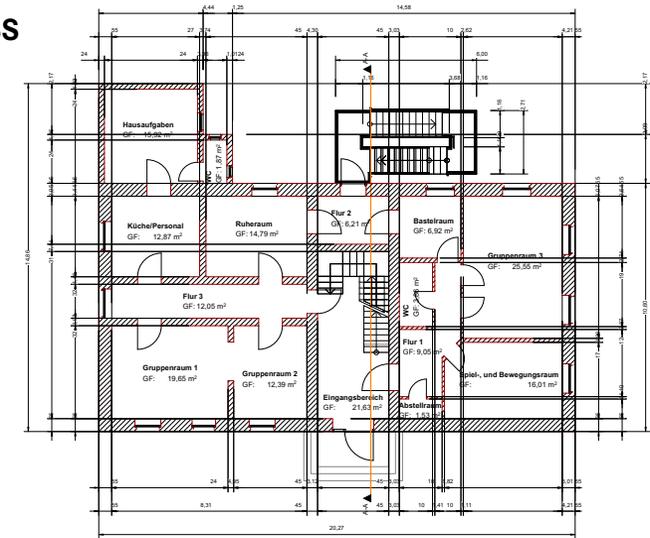


VORHANDENE RÄUME DER EHEMALIGEN KNABENSCHULE

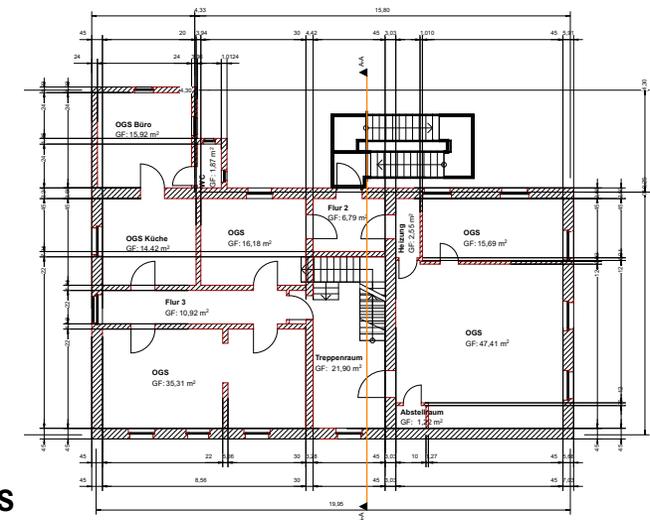
„BEDARFE UND IST-ZUSTAND“



ERDGESCHOSS

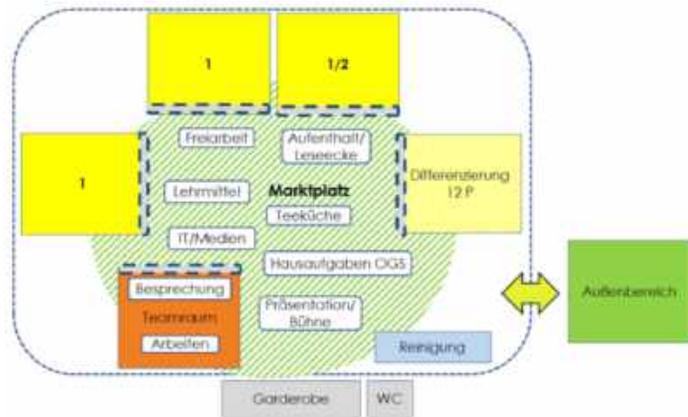


OBERGESCHOSS



LERNLANDSCHAFT

RHA

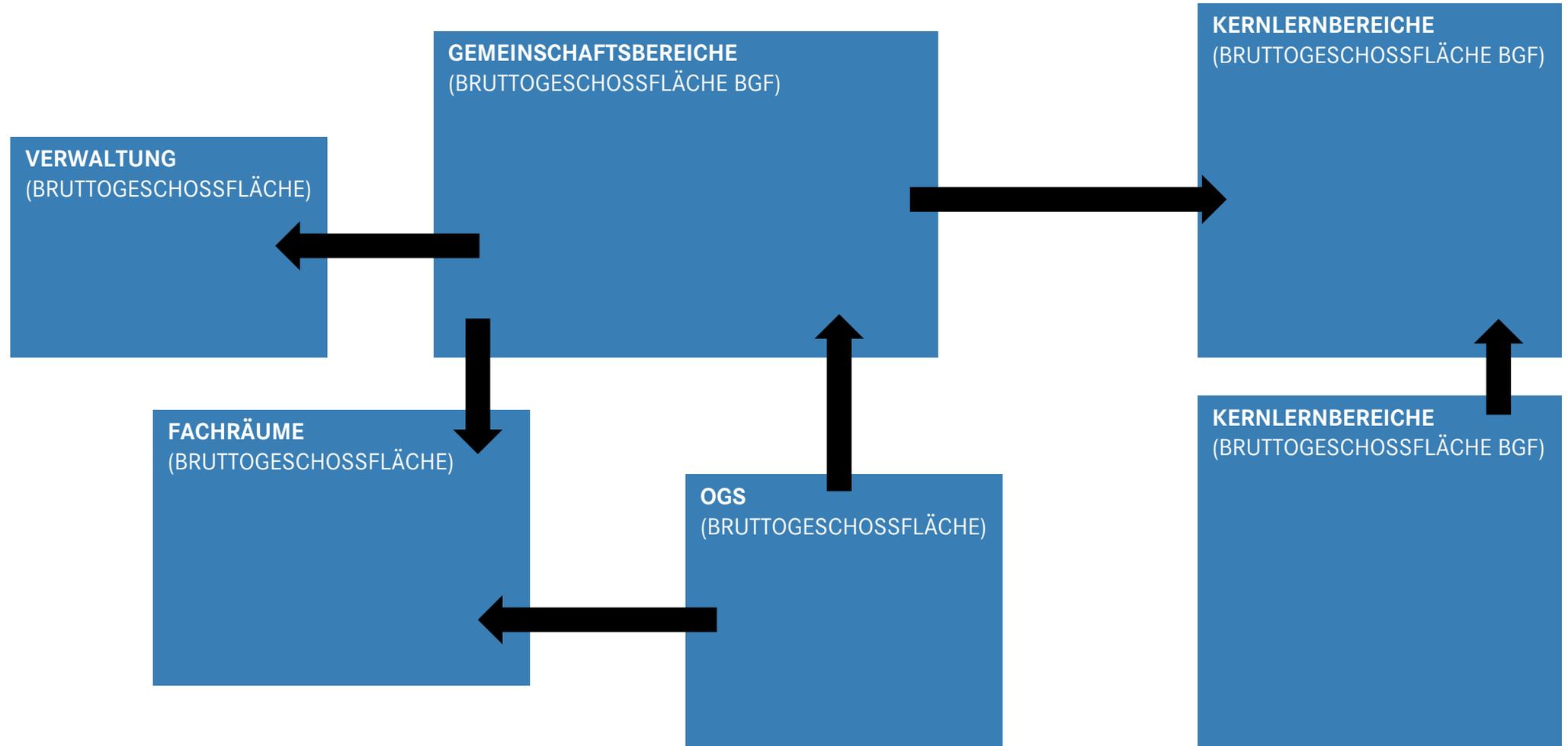


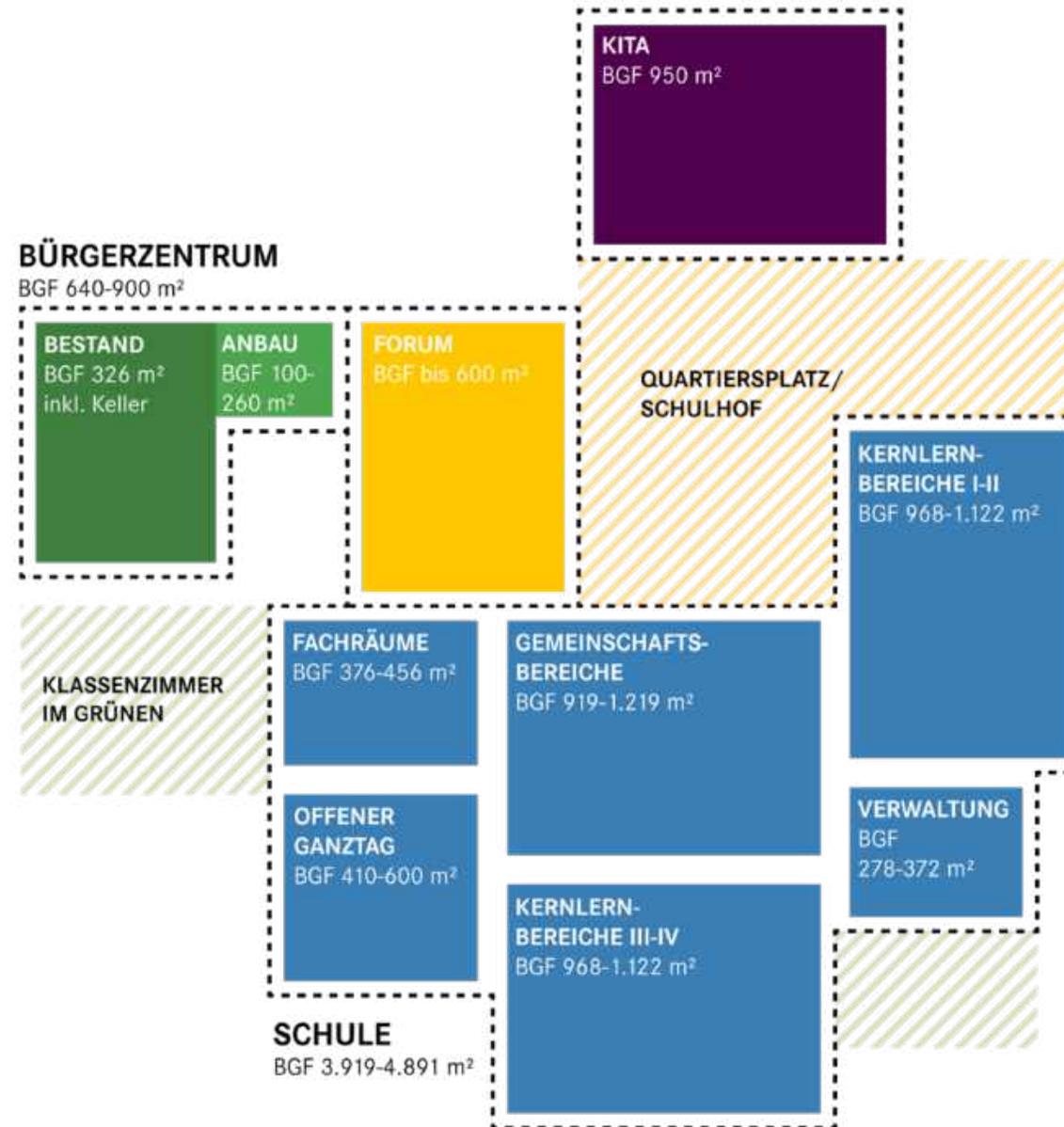
A screenshot of a software interface showing a table with multiple columns and rows. The text 'Seite 1' is overlaid in the center of the table.



**ADDITION ALLER
FLÄCHEN
(NUTZFLÄCHE)**

FLÄCHIGE DARSTELLUNG DES GESAMTEN RAUMPROGRAMMS





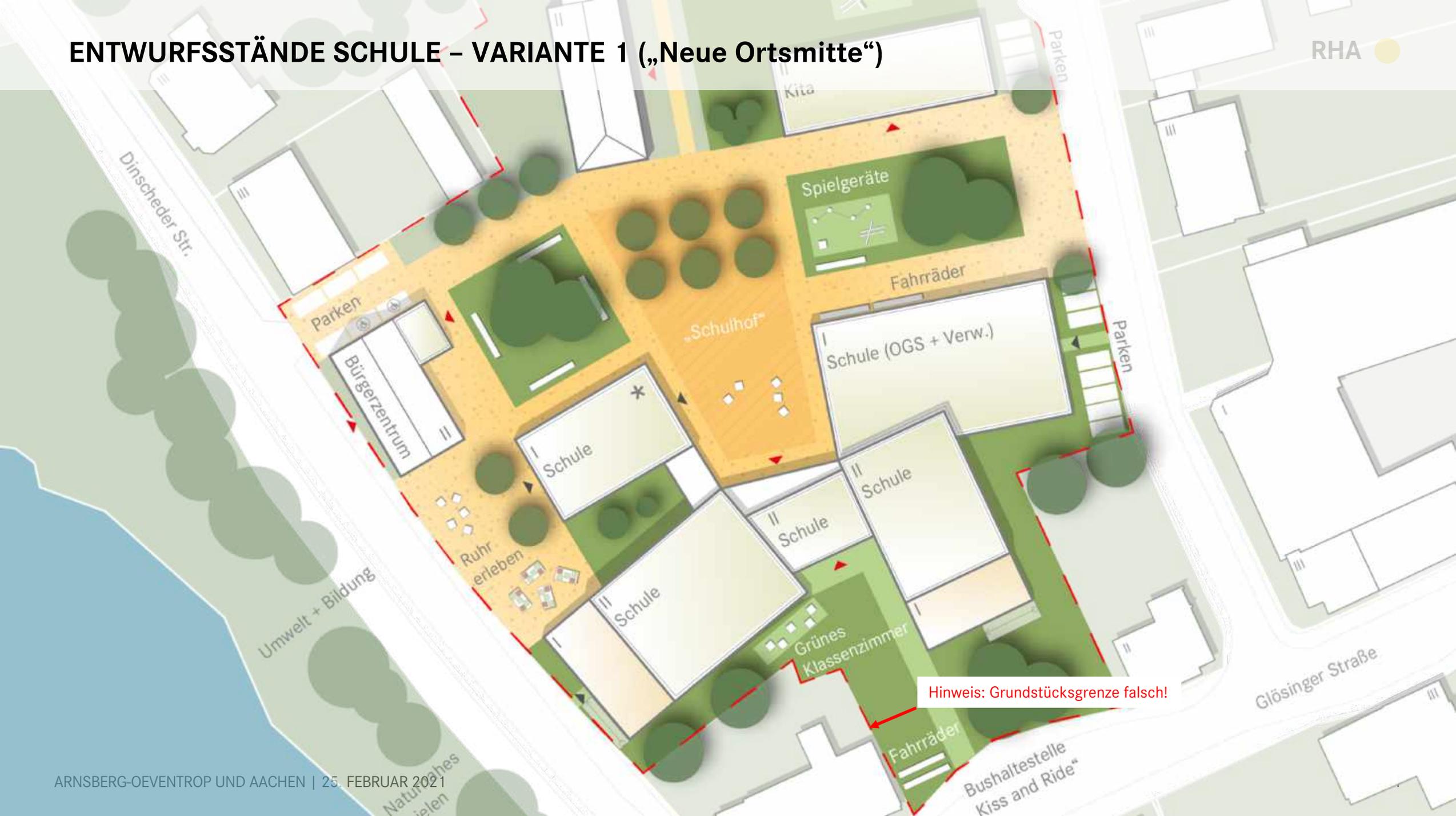


ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTEN



ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“)

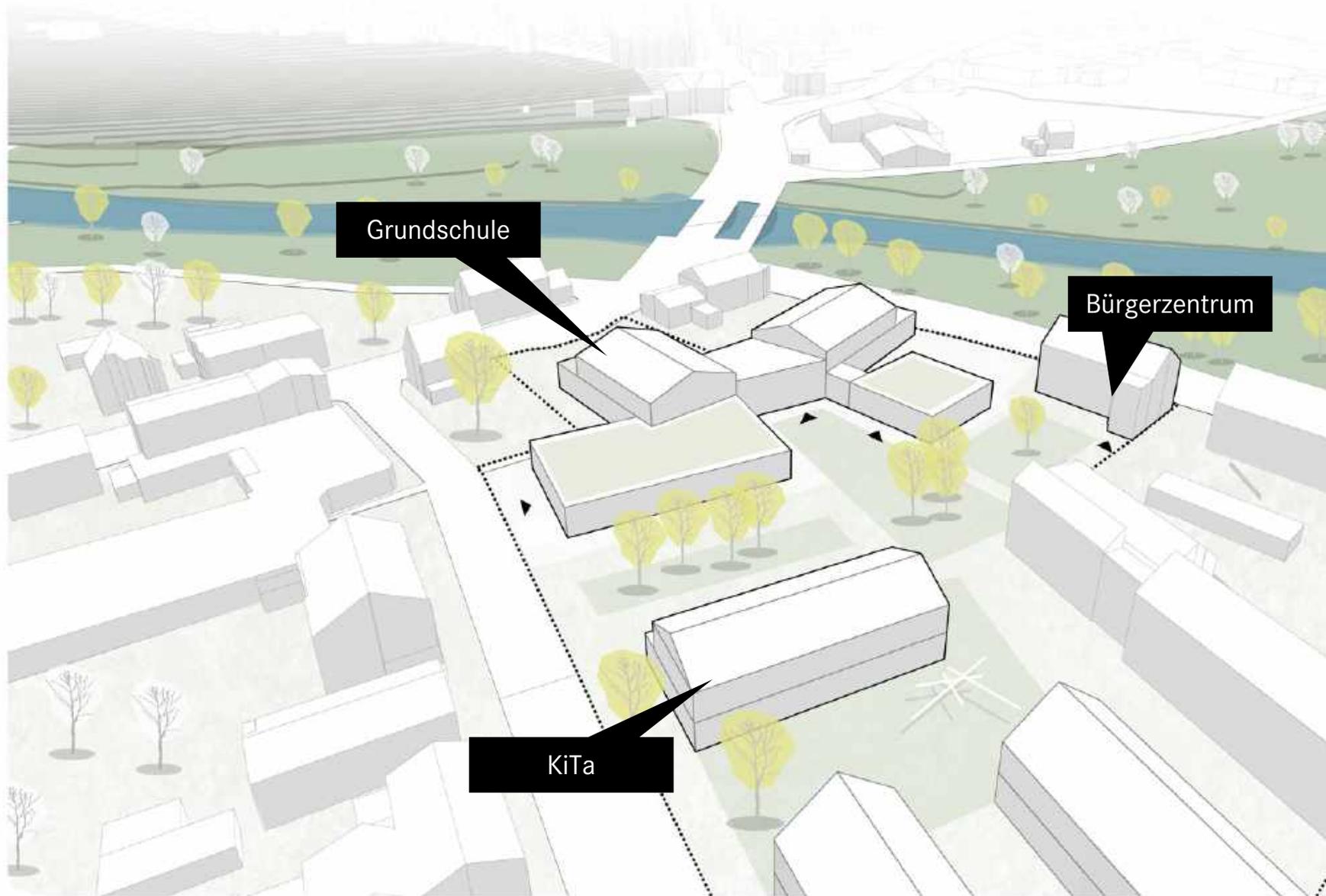
RHA ●



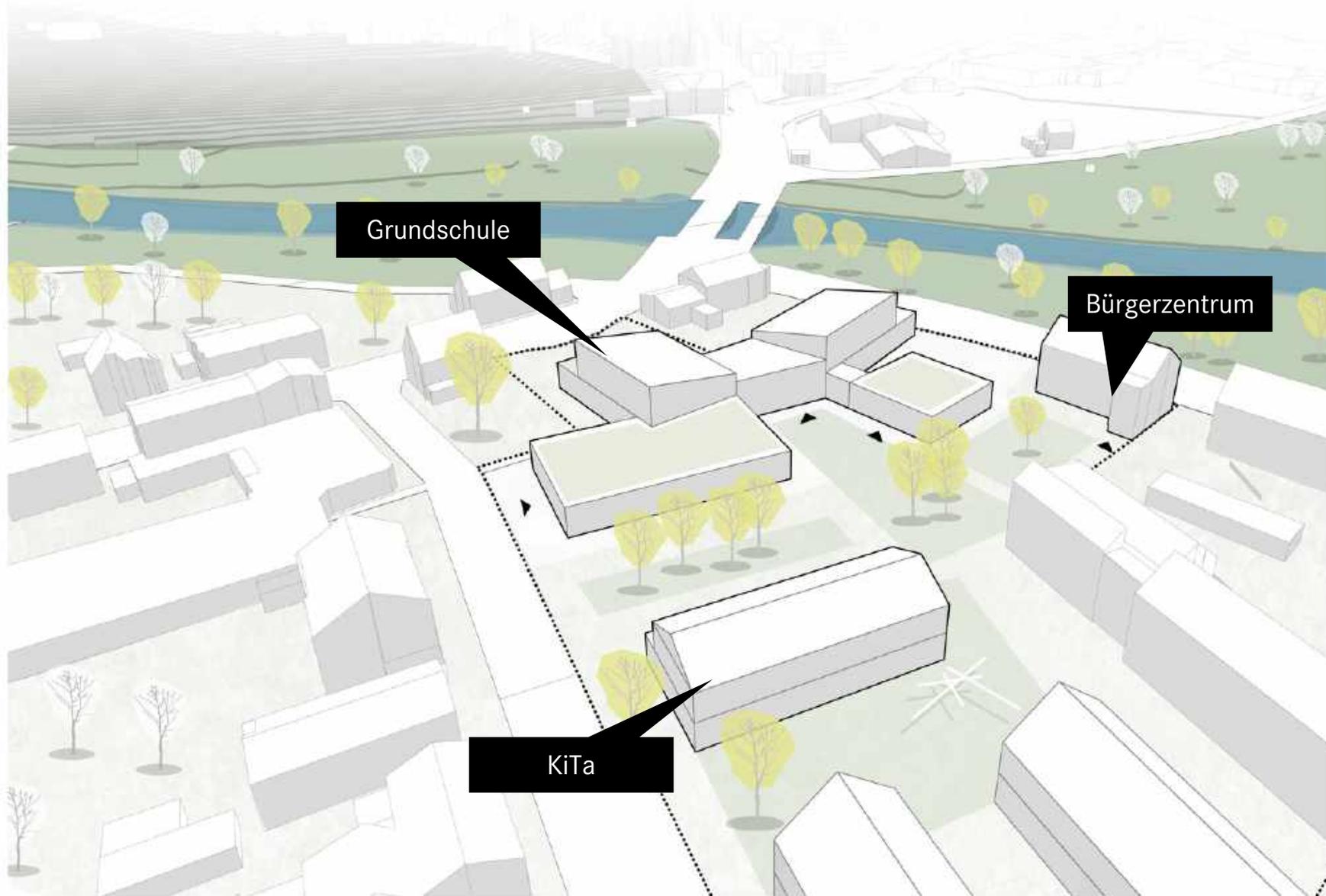
Hinweis: Grundstücksgrenze falsch!



ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) - KUBATUR



ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) - KUBATUR



ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) – AUFTEILUNG EG



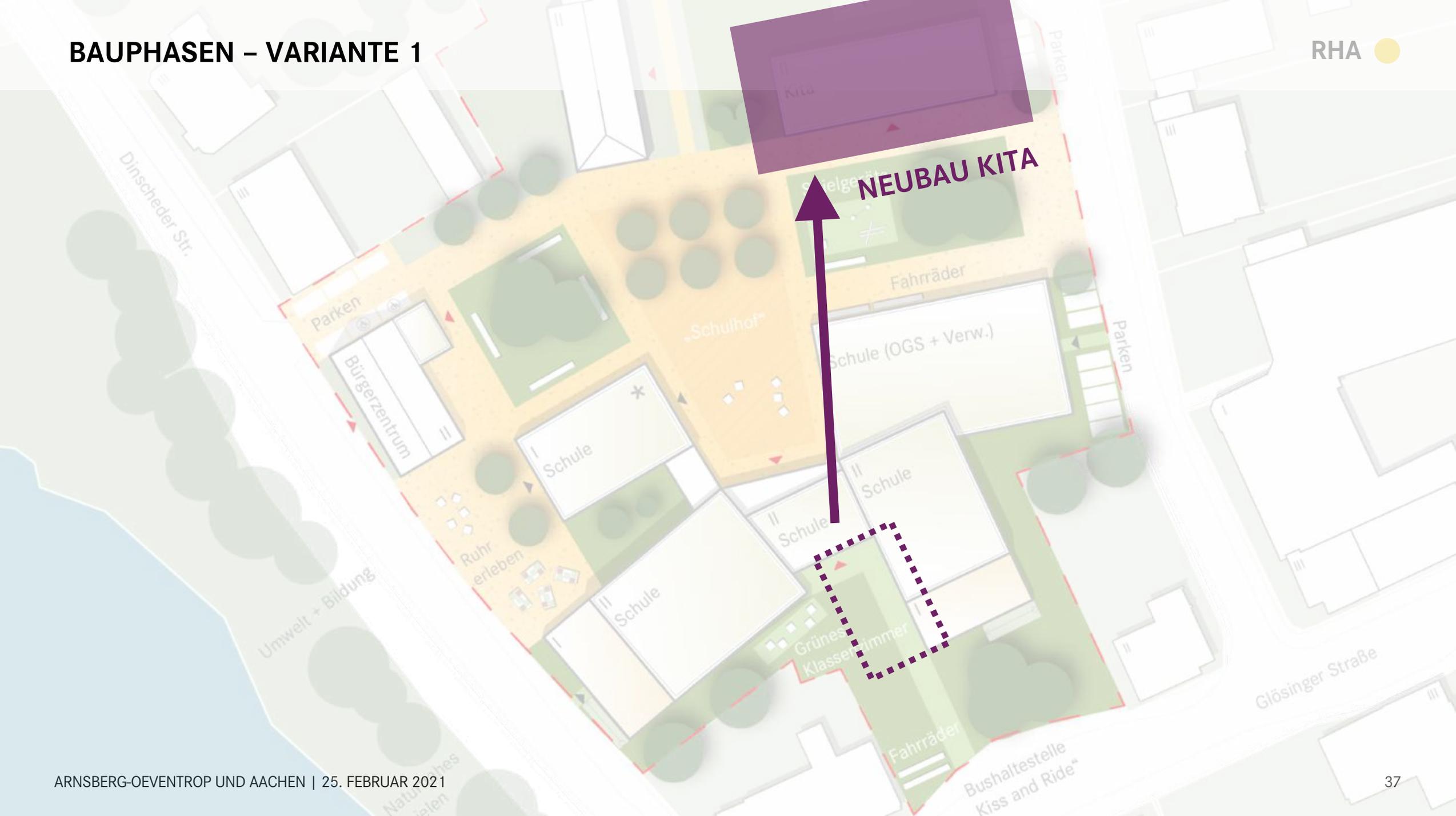
ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) – AUFTEILUNG OG



Hinweis: Grundstücksgrenze falsch!

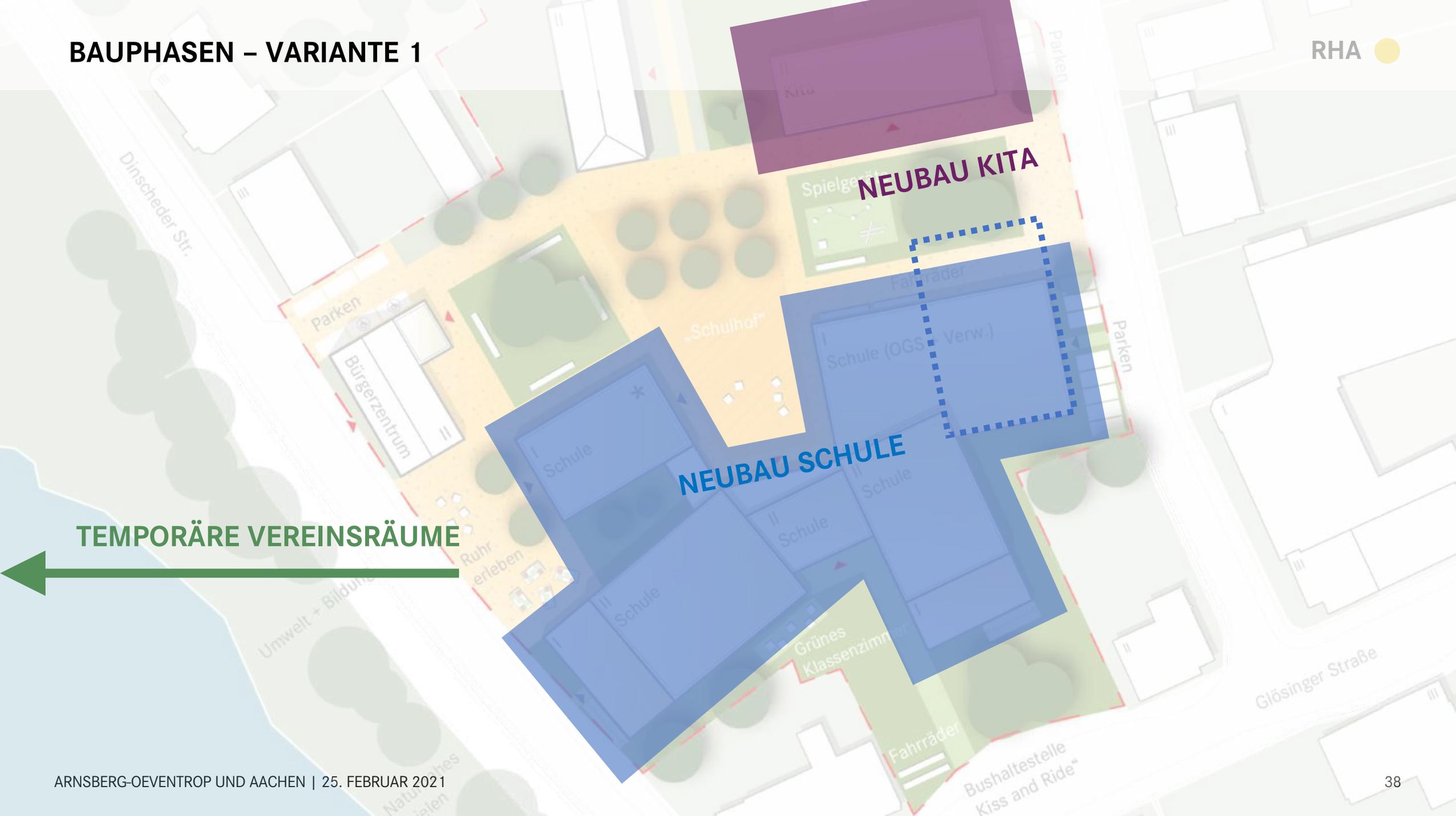
BAUPHASEN – VARIANTE 1

RHA ●



BAUPHASEN – VARIANTE 1

RHA ●



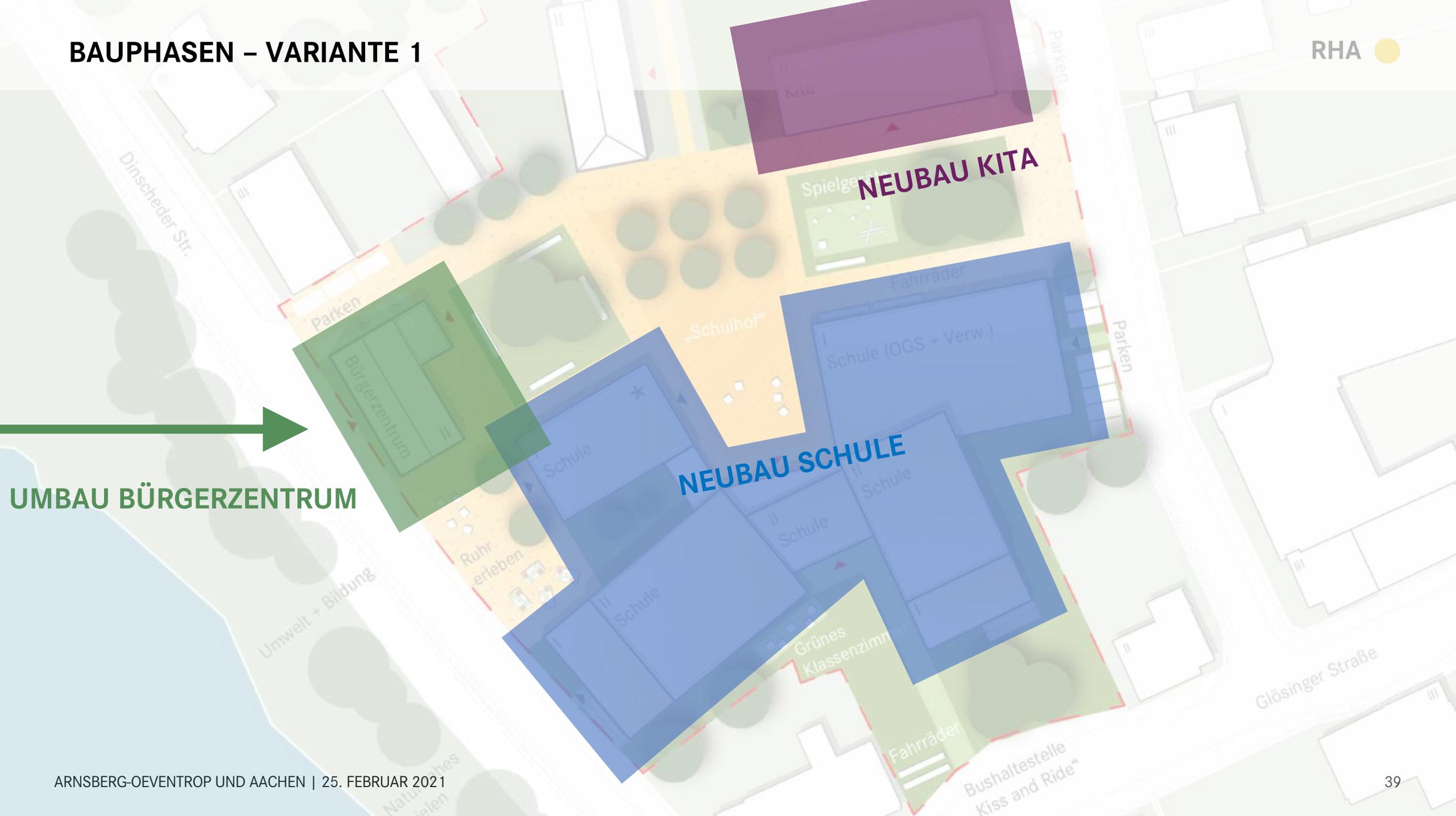
NEUBAU KITA

NEUBAU SCHULE

TEMPORÄRE VEREINSRÄUME

BAUPHASEN – VARIANTE 1

RHA ●



UMBAU BÜRGERZENTRUM

NEUBAU KITA

NEUBAU SCHULE

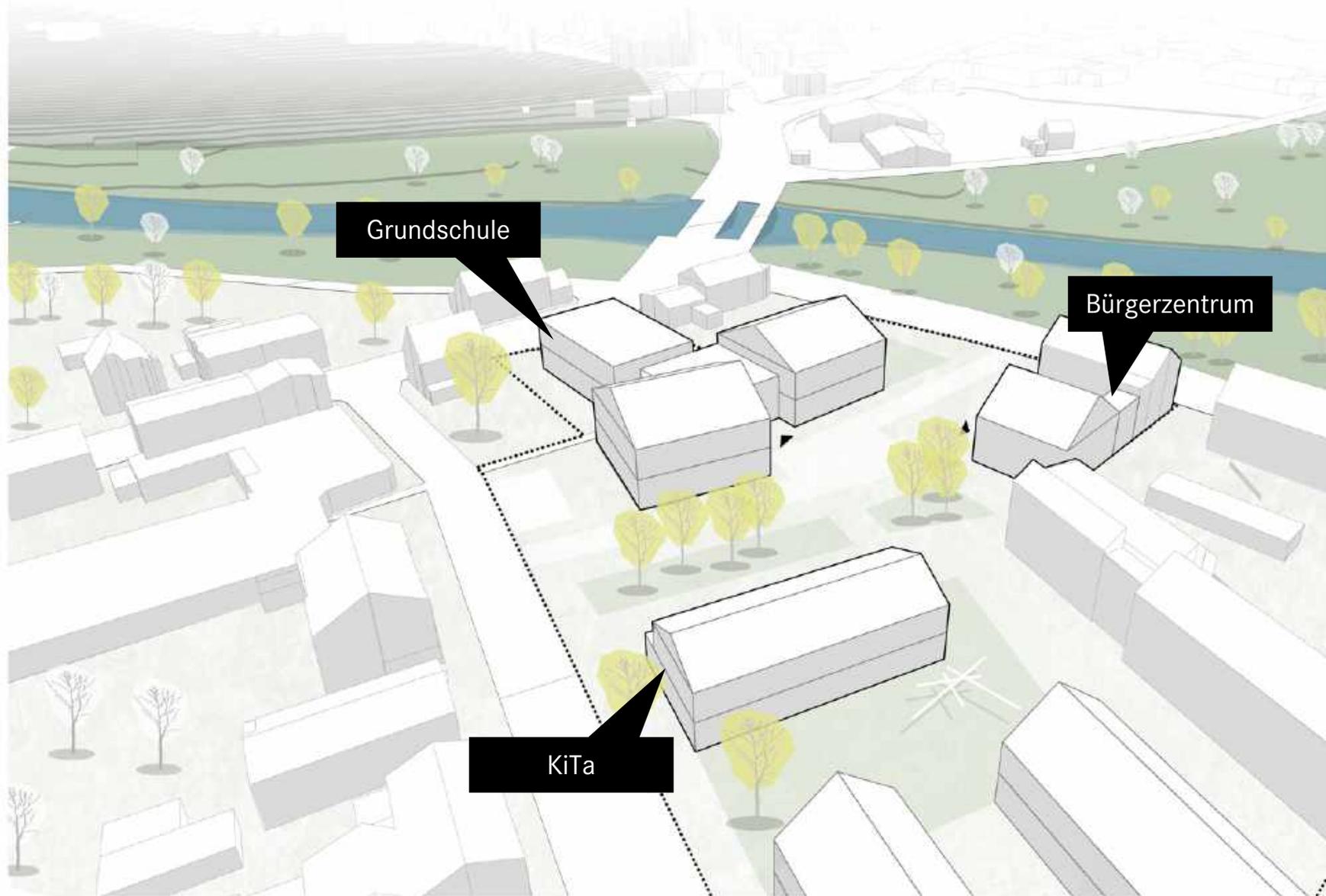
ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 2 („Durchblicke zur Ruhr“)

RHA ●

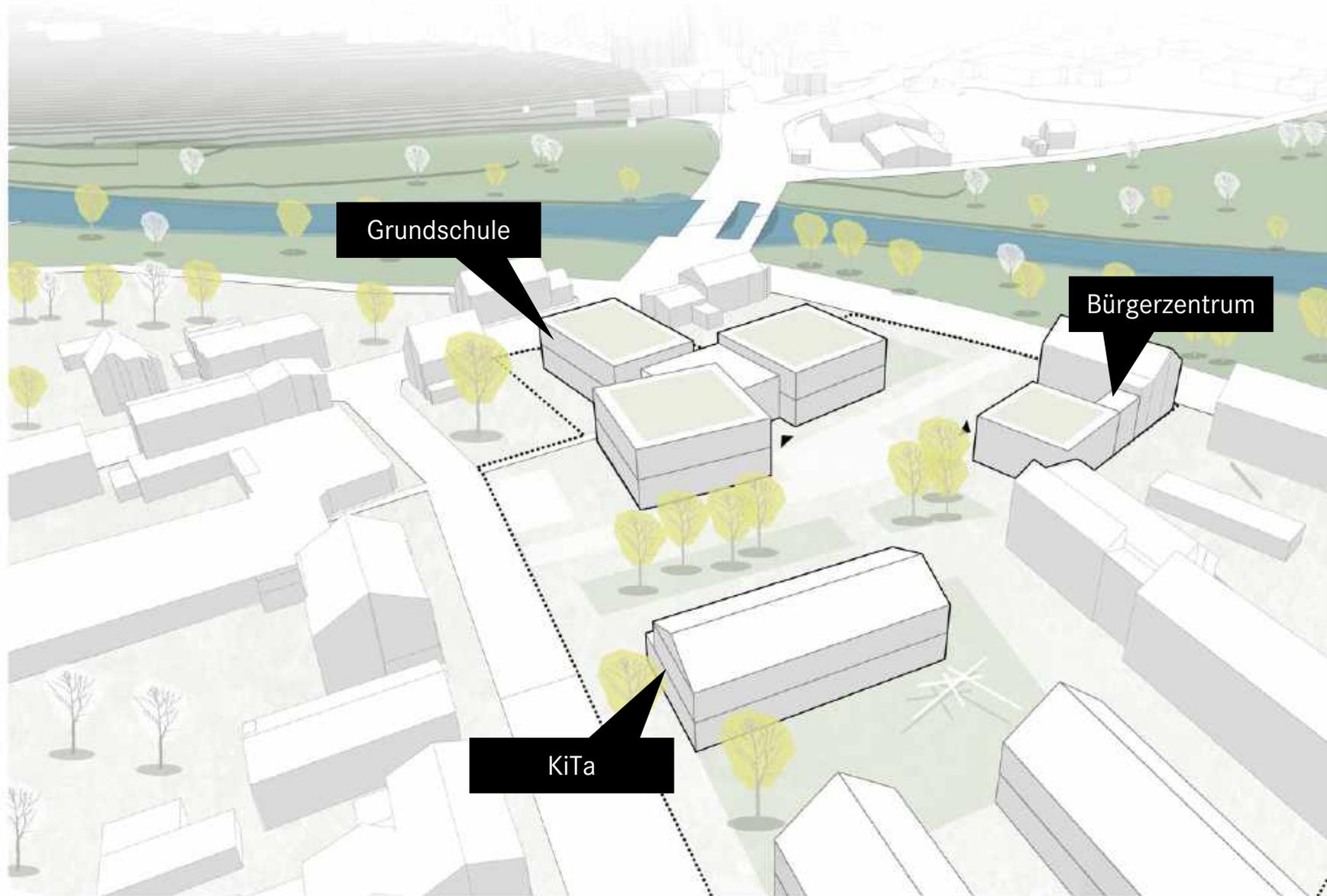




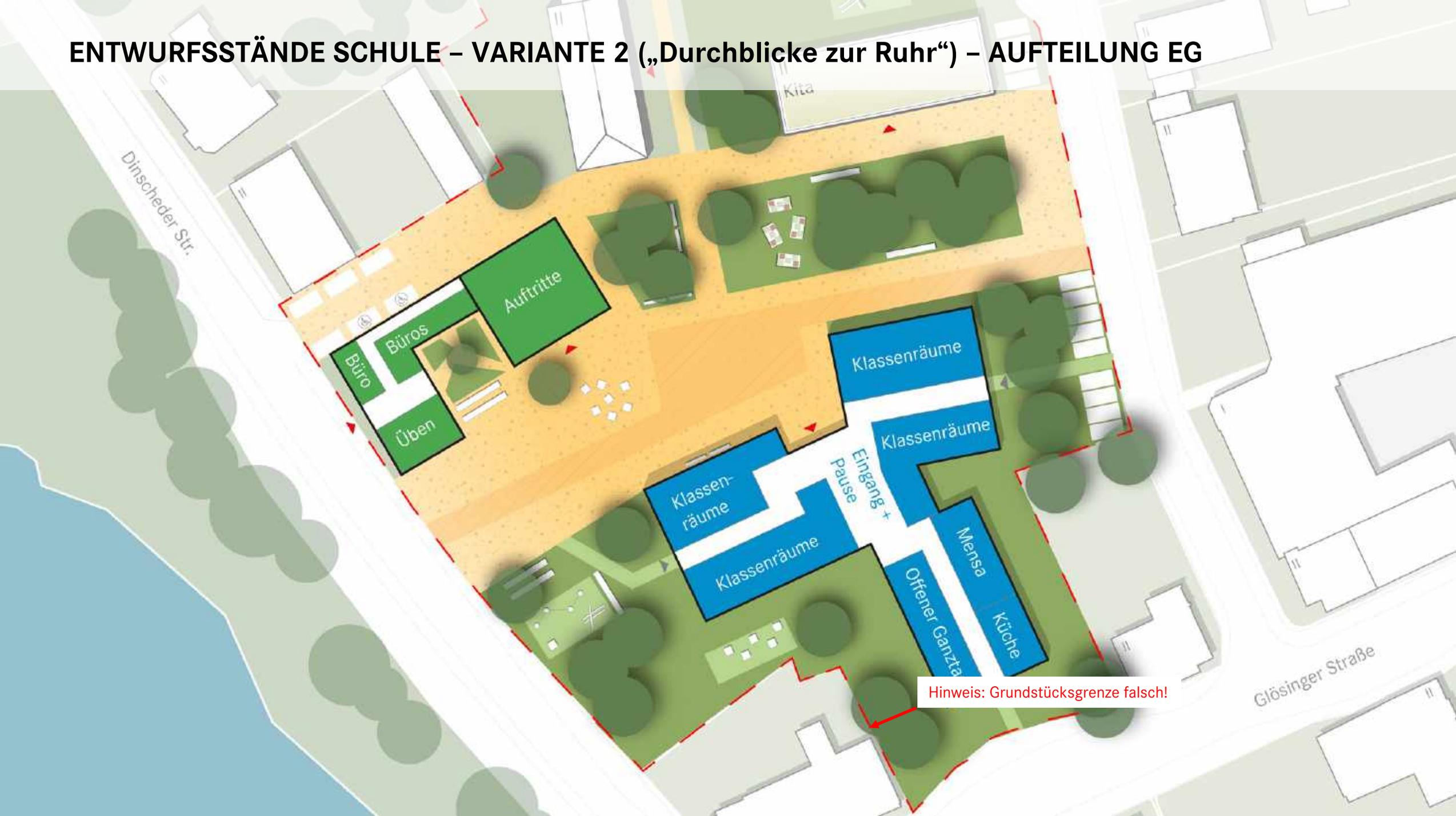
ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) - KUBATUR



ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 1 („Neue Ortsmitte“) - KUBATUR

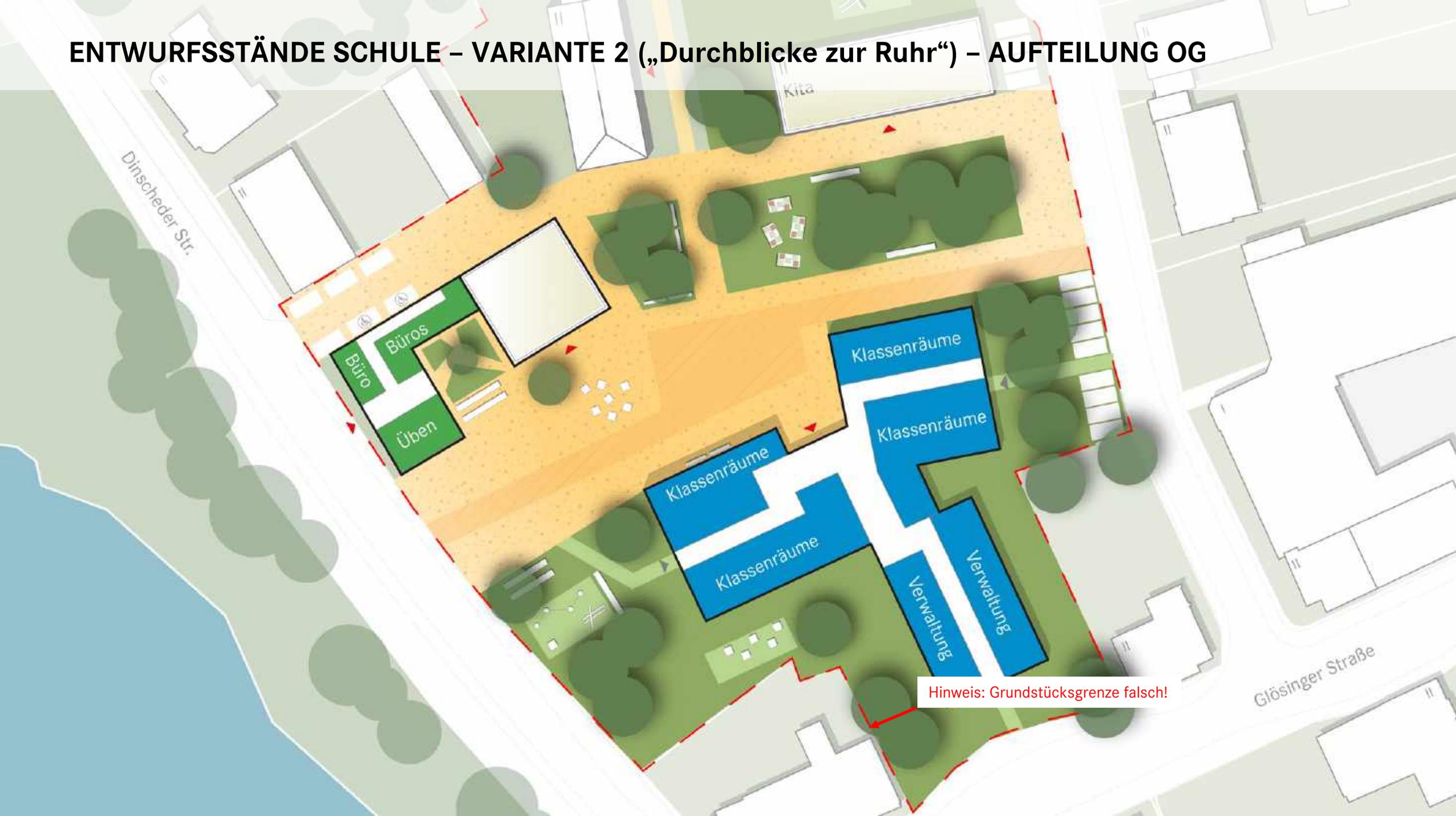


ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 2 („Durchblicke zur Ruhr“) – AUFTEILUNG EG



Hinweis: Grundstücksgrenze falsch!

ENTWURFSSTÄNDE SCHULE – VARIANTE 2 („Durchblicke zur Ruhr“) – AUFTEILUNG OG



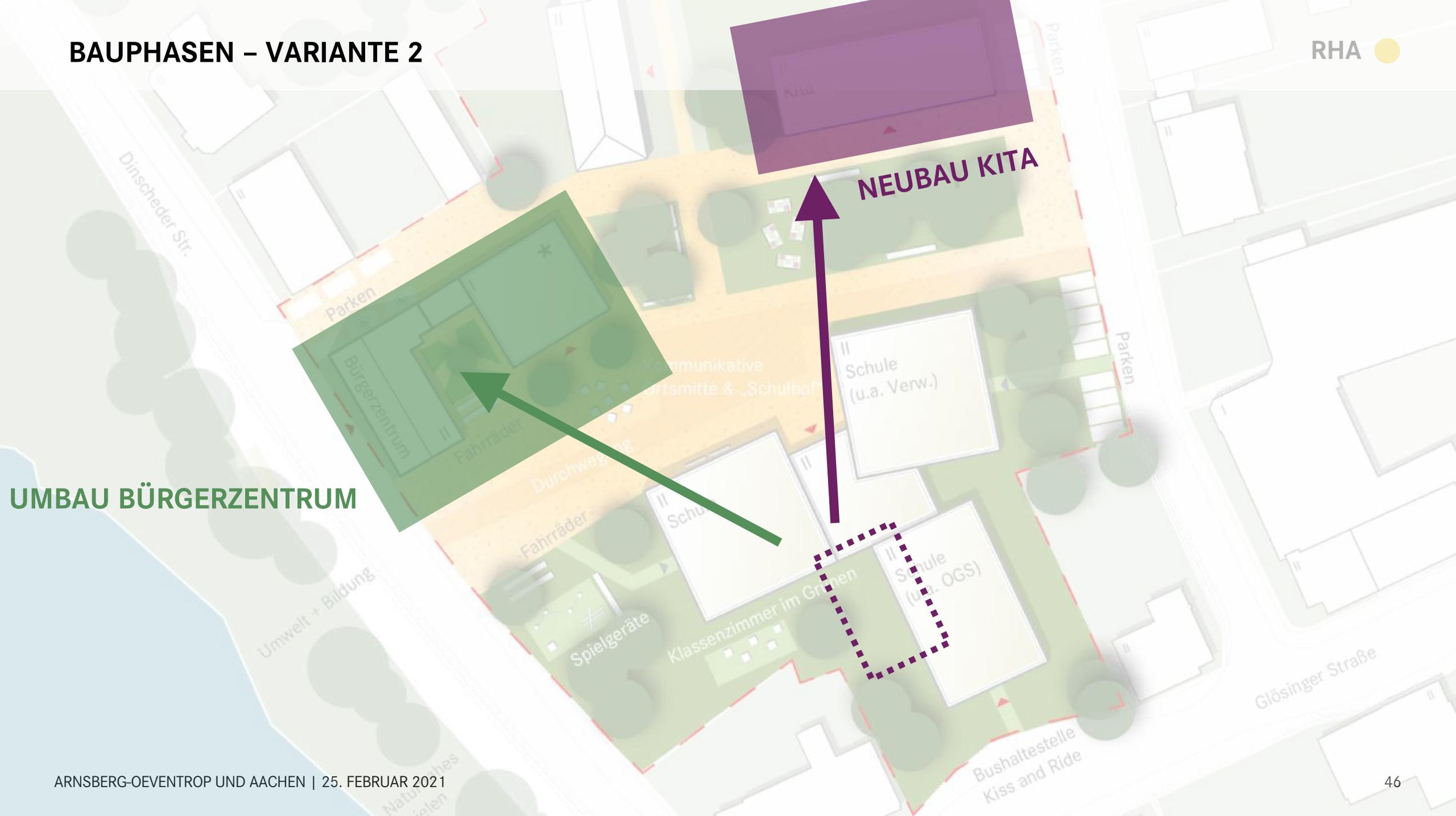
Hinweis: Grundstücksgrenze falsch!

BAUPHASEN – VARIANTE 2

RHA ●

UMBAU BÜRGERZENTRUM

NEUBAU KITA



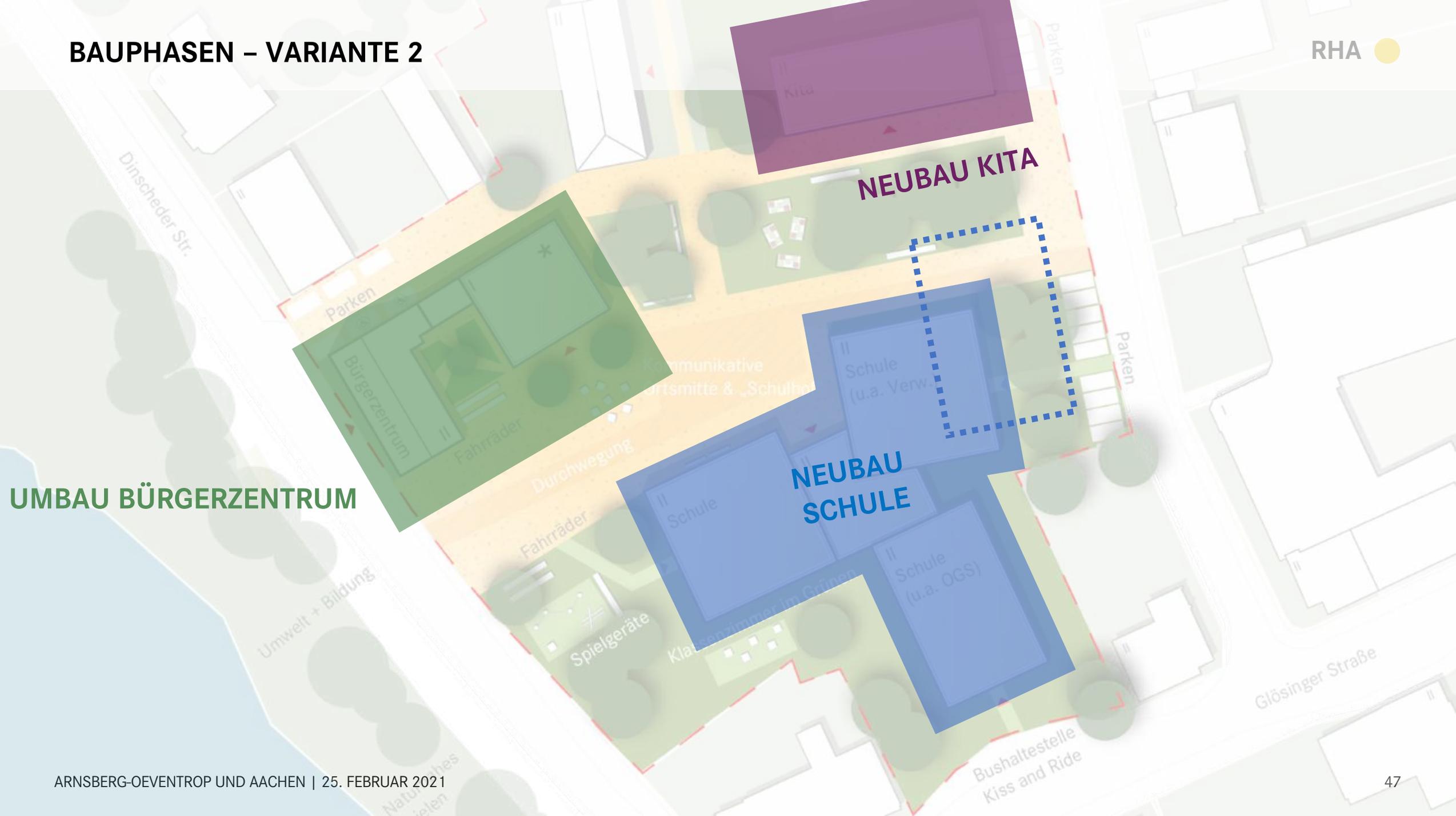
BAUPHASEN – VARIANTE 2

RHA ●

UMBAU BÜRGERZENTRUM

NEUBAU KITA

NEUBAU SCHULE



ENTWURFSZIELE

- Ausbildung einer **Ortsmitte mit Quartiersplatz**
- **Öffnung des Areals zur Ruhr** und zur Eiswiese, Ausbildung von Blickbezügen
- Öffnung zum benachbarten **Quartier**
- Der **Umgebung angepasste Größe** und Form von Gebäuden
- Bau von **kompakten Gebäuden**, um Baukosten zu sparen
- Schaffung von **Möglichkeiten** für möglichst viele gemeinsam genutzte Räume
- Möglichst viele und hochwertige **Bezüge aus den Gebäuden** nach außen
- Gute **Erreichbarkeit der Teilbereiche** für Eltern, Nutzer, Nachbarn, ...
- Gute Orientierung auf dem Gebiet **ohne schlecht einsehbare Ecken** (Angsträume)
- Ausreichende **Stellplatzanzahl** für Pkw und Fahrräder

THEMENTISCHE

DISKUSSION ZU UNTERSCHIEDLICHEN SCHWERPUNKTEN AN DREI THEMENTISCHEN

- die künftige Nutzung, Gestaltung und Anordnung von **Freiräumen (1)**
- die Anordnung, Proportion, Gestaltung und Nutzung von **Gebäuden (2)**
- die Eingangssituationen, Adressbildung und **Ausrichtung** der einzelnen Bauten **(3)**

- Auf den nachfolgenden Folien finden Sie die **wichtigsten Punkte**, die im Laufe der Veranstaltung am 25.02. festgehalten wurden
- Es wurden **ALLE Hinweise** – ganz gleich, ob realistisch oder nicht – mit aufgenommen!
- Die aufgeworfenen Themen werden in den **kommenden Wochen** seitens der Planer mit der Verwaltung hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit diskutiert
- Danach wird über den **weiteren Umgang** mit den Hinweisen beraten
- Bei den **folgenden Veranstaltungen zum Jahresende hin** werden wir Ihnen das weitere Vorgehen vorstellen

Auf den Feldern mit beigefarbenem Hintergrund finden Sie auf den folgenden Seiten die Hinweise, die Sie uns während der Veranstaltung am 25.02.21 mit auf den Weg gegeben haben.

Auf diesen rot markierten Feldern finden Sie ergänzende Hinweise, welche die Stadt Arnsberg oder das Büro RHA während der Veranstaltung oder im Nachgang zur Veranstaltung noch zusätzlich ergänzt hat.



THEMENTISCH

Schwerpunkt: Nutzung, Gestaltung, Anordnung von Freiräumen

Anne Heidorn & Moritz Lippold



Dachterrassen aktiv nutzbar machen durch z.B. Dachgärten, Photovoltaik o.ä.

Prüfen: Für Jugendliche einen Raum im Bürgerzentrum einrichten

Explizit Fläche entwickeln, die unter der Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen steht

Dimensionierung der Schulhofsfläche prüfen (ca. 5 qm pro SchülerIn)

Es bedarf einer größeren Freifläche für die Kita

Mensa getrennt vom Bürgerzentrum?

Forum ans Bürgerzentrum andocken?

Forum passt nicht ins Raumbuch der Schule!

Hinweis der Stadt Arnsberg: Jugendraum könnte ggfs. in den Oeren besser platziert werden – wird noch geklärt!

Durchblick zur Ruhr gut! (Variante 2)

Überdachte Elemente (z.B. Sitzbereich) im Freien schaffen

Überdachter Weg von der Schule zum Bürgerzentrum

Anreize schaffen, das Rad zu wählen

Ausreichend Parkplätze einrichten für Veranstaltungen

Barrierefreie Spielgeräte

Ausreichendes Parkangebot für Personen mit Behinderung

Barrierefreiheit durch Blindenleitsysteme, durch gute Akustik in den Gebäuden etc.

Barrierefreien Zugang zur der Ruhr ermöglichen

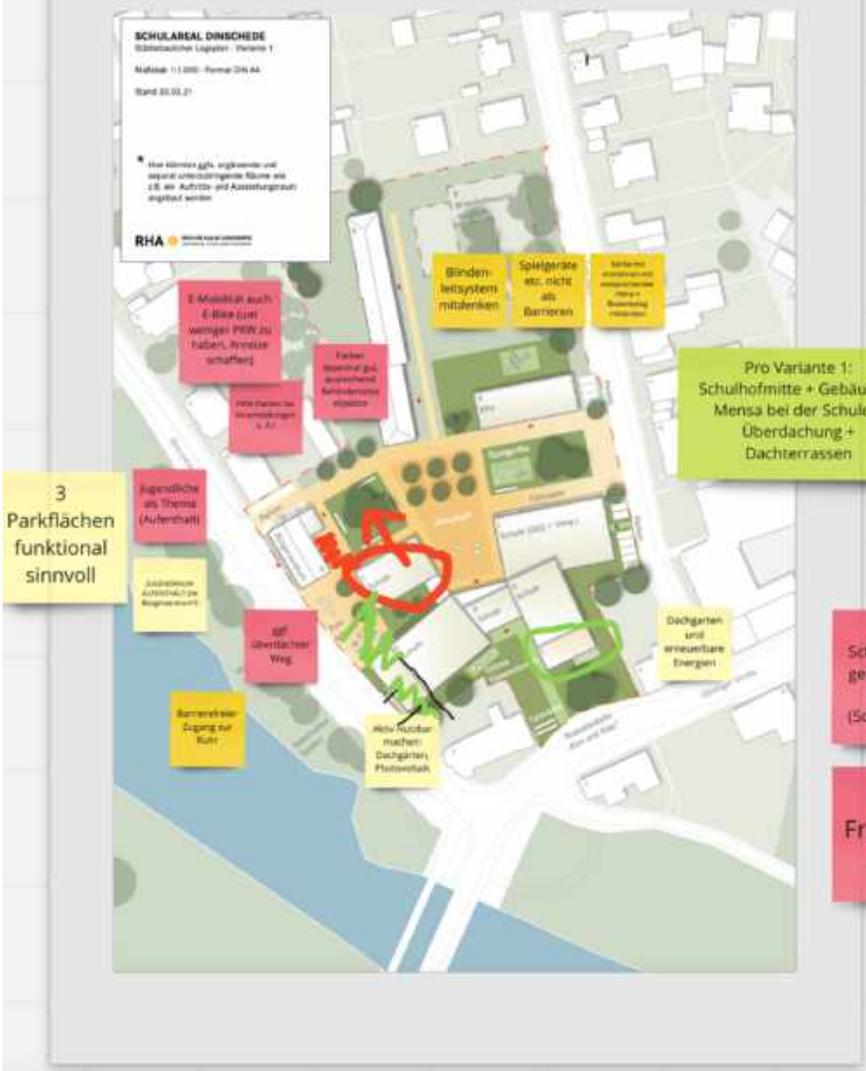
Kiss & Drop-Stelle nicht nur für Schule, sondern auch für die Kita einplanen

Bushaltestelle und Kiss & Ride-Stelle nicht an einem Ort lokalisieren

Hinweis: Organisation klären – können Kinder über Hof zur Mensa laufen, wenn Forum/Mensa am Bürgerzentrum untergebracht sind?

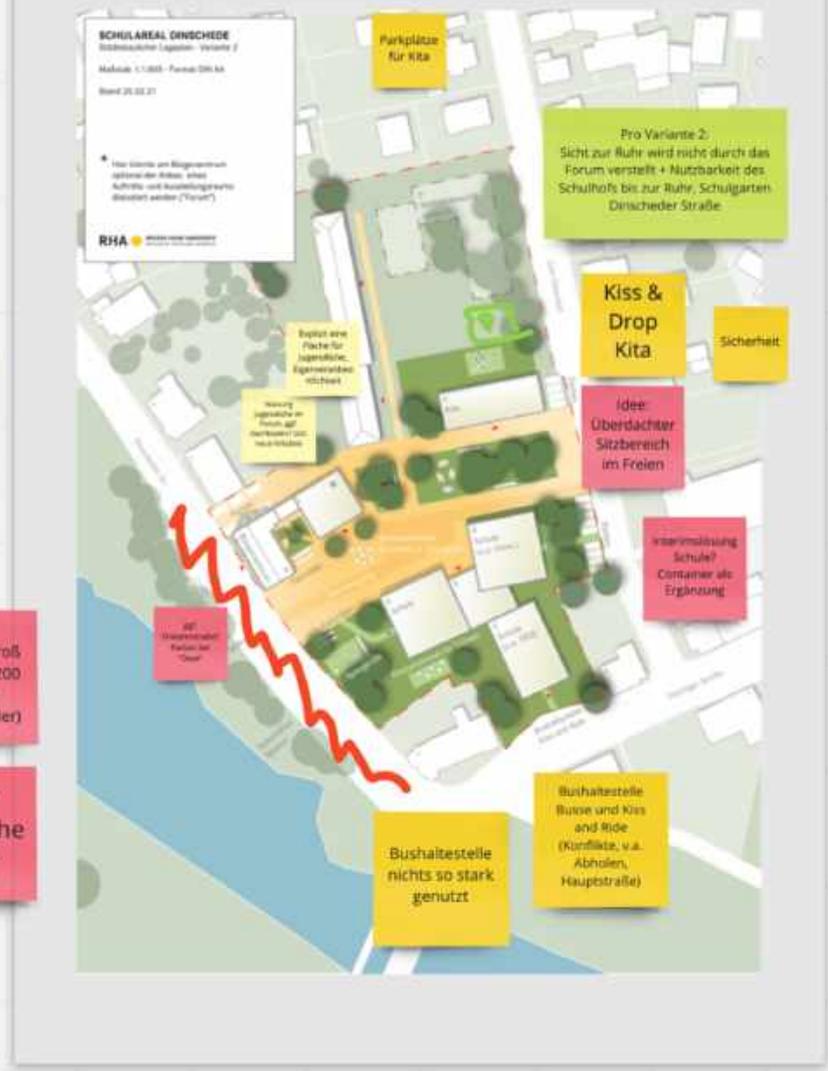
Thematisch 1 - Freiraum: Variante 1

VARIANTE 1



Thematisch 1 - Freiraum: Variante 2

VARIANTE 2

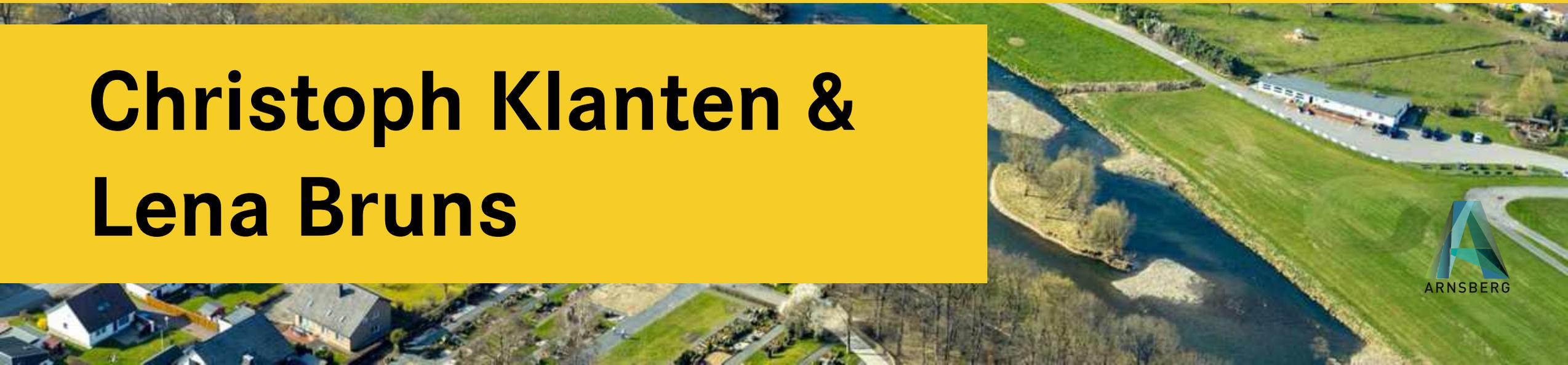




THEMENTISCH

Schwerpunkt: Anordnung, Proportion, Gestaltung, Nutzung von Gebäuden

Christoph Klanten & Lena Bruns



Prüfen: Ist eine räumliche Verbindung zwischen dem Forum und der Schule möglich und sinnvoll?

Die kleineren Außenräume bieten eine multifunktionale Nutzung an und haben eine hohe Aufenthaltsqualität

Zentraler Eingangsbereich schafft eine Adresse

Barrierefreiheit in Bürgerzentrum und Schule beachten

Durch die kleinen Außenbereiche entstehen nicht einsehbare Ecken

Hinweis: Unterschiedliche bzw. kontroverse Aussagen zur Freiraumgestaltung werden mit der Stadt Arnberg noch abgestimmt und diskutiert

Akustik in den Gebäuden und induktive Anlagen

Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte ein Flach-/ Pultdach gebaut werden, um Dachbegrünung u.a. zu ermöglichen

Satteldach ist ein ortstypisches Element

Zur Zeit fehlt ein Angebot für Jugendliche in Oeventrop

Bisher kaum Gastronomie in Oeventrop vorhanden, daher würde es eine Bereicherung darstellen

Variante 2: Erschließung Schule im Süden durch OGS nicht sinnvoll

Forum könnte ein Bindeglied zwischen kleinen Proberäumen und der Schützenhalle bilden

Hinweis: Organisation von offenen Räumlichkeiten wie Auftritts- und Schulmensa als organisatorische Herausforderung! Hier besteht Klärungsbedarf hinsichtlich möglicher Restriktionen!

... aber: Ist die Nachfrage nach Gastronomie vorhanden?

Die Renaturierung der Ruhr hat eine hohe Anziehungskraft und wird sich auch in Zukunft positiv entwickeln, daher kann sich künftig auch Gastronomie etablieren

Es ist eine Alternative zu der Schützenhalle erforderlich, da nicht immer auf diese ausgewichen werden kann

Klären: Für welche Auftritte und weiteren Nutzungen wird das Forum vorgesehen?

„Forum“ muss nicht unbedingt am Bürgerzentrum liegen

„Forum“ bzw. Mensa in der Nähe der Schule verorten!

Thematisch 2 - Gebäude: Variante 1



Thematisch 2 - Gebäude: Variante 2





THEMENTISCH

Schwerpunkt: Eingangssituationen, Ausrichtung, Adressbildung

**Holger Hoffschröder &
Joel Prang**



Forum räumlich an das
Bürgerzentrum
angrenzen lassen

Es ist denkbar, dass die
Mensa und der
Auftrittsraum
miteinander verbunden
sein können

Hinweis: Organisation von offenen
Räumlichkeiten wie Auftritts- und
Ausstellungsräumen mit der
Schulmensa als organisatorische
Herausforderung! Hier besteht
Klarungsbedarf hinsichtlich möglicher
Restriktionen!

Variante 1: Freiräume teils
schlecht einsehbar

Eine kleinere öffentliche
Räumlichkeit als die
Schützenhalle ist notwendig

Offenes Angebot im
Forum schaffen für
BewohnerInnen und
SeniorInnen

Der Zugang der Kita ist
nicht an einer Straße
und daher gut gewählt

Die Freiräume solle
auch für Jugendliche
vorgesehen werden

Anmietbare Räume in dem
Bürgerzentrum einrichten

Zugang zu
Behindertentoiletten
und -parkplätzen

Ausrichtung der
Freifläche der Kita
nach Norden ist
positiv

“Schulhof“ sollte offener gestaltet
und gut einsehbar sein, dadurch sei
die Gefahr Vandalismus geringer
und es ist ein besserer Austausch
zwischen den BürgerInnen möglich

Behindertengerechte
Parkplätze an der Kita
einplanen

Durch rechtliche Vorschriften
(z.B. Umzäunung) ist die
Einbindung der Kita an Platz
und Umgebung erschwert

Durchwegung und
Öffnung zur Ruhr ist
erwünscht

Besondere
Wohnformen
entwickeln z.B. für
SeniorInnen

Es müsste ein Investor
gesucht werden für die
Realisierung einer Kita-
Wohn-Bebauung

Können die Nutzungen Kita
und Wohnen miteinander
verzahnt werden?

Konflikt Neubau Brücke mit
Schulareal?

Erschließung des
Geländes von
mehreren Seiten
wird als gut
bewertet

DISKUSSION IM PLENUM

DISKUSSION DER ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE IM PLENUM

- Welche **Aspekte** aus den Varianten übernehmen wir?
- Was sollte weitergeführt, was sollte **neu überdacht** werden?
- Welche **konträren Positionen** bestehen? Worauf **einigen** wir uns?

ZUSAMMENFASSUNG

Die Fläche des Schulhofs und der Kita werden als zu klein bewertet. Zudem sollen auf dem Schulhof überdachte Elemente entstehen

Hinweis: Da zu den Aufenthaltsbereichen der Schüler:innen auch die Gärten und Grünflächen gehören sollen, ist die Fläche deutlich größer als der Bereich des „Schulhofs“ und deutlich größer als die aktuellen Schulhofflächen

Die Gebäude sollen im Sinne der Nachhaltigkeit geplant werden. Flachdächer ermöglichen das Anlegen von Dachgärten und erneuerbare Energien.

Satteldächer passen ins Ortsbild und fügen sich harmonisch in die Umgebung ein

Hinweis: Unterschiedliche bzw. kontroverse Aussagen zur Freiraumgestaltung werden mit der Stadt Arnsberg noch abgestimmt und diskutiert

Die Barrierefreiheit soll sowohl bei der Außengestaltung als auch bei der inneren Planung der Gebäude berücksichtigt werden.

Die Kombination aus Kiss & Ride und Bushaltestelle sollte getrennt werden. Zusätzlich soll ein weites Angebot an E-Mobilität und Sharing-Angeboten vorhanden sein.

Übergangslösungen bzw. Zwischennutzungen für Schule, Vereine etc. bedenken

Hinweis: Organisation von offenen Räumlichkeiten wie Auftritts- und Ausstellungsräumen mit der Schulmensa als organisatorische Herausforderung! Hier besteht Klärungsbedarf hinsichtlich möglicher Restriktionen!

Ein überdachter Gang soll die Schule und das Bürgerzentrum miteinander verbinden

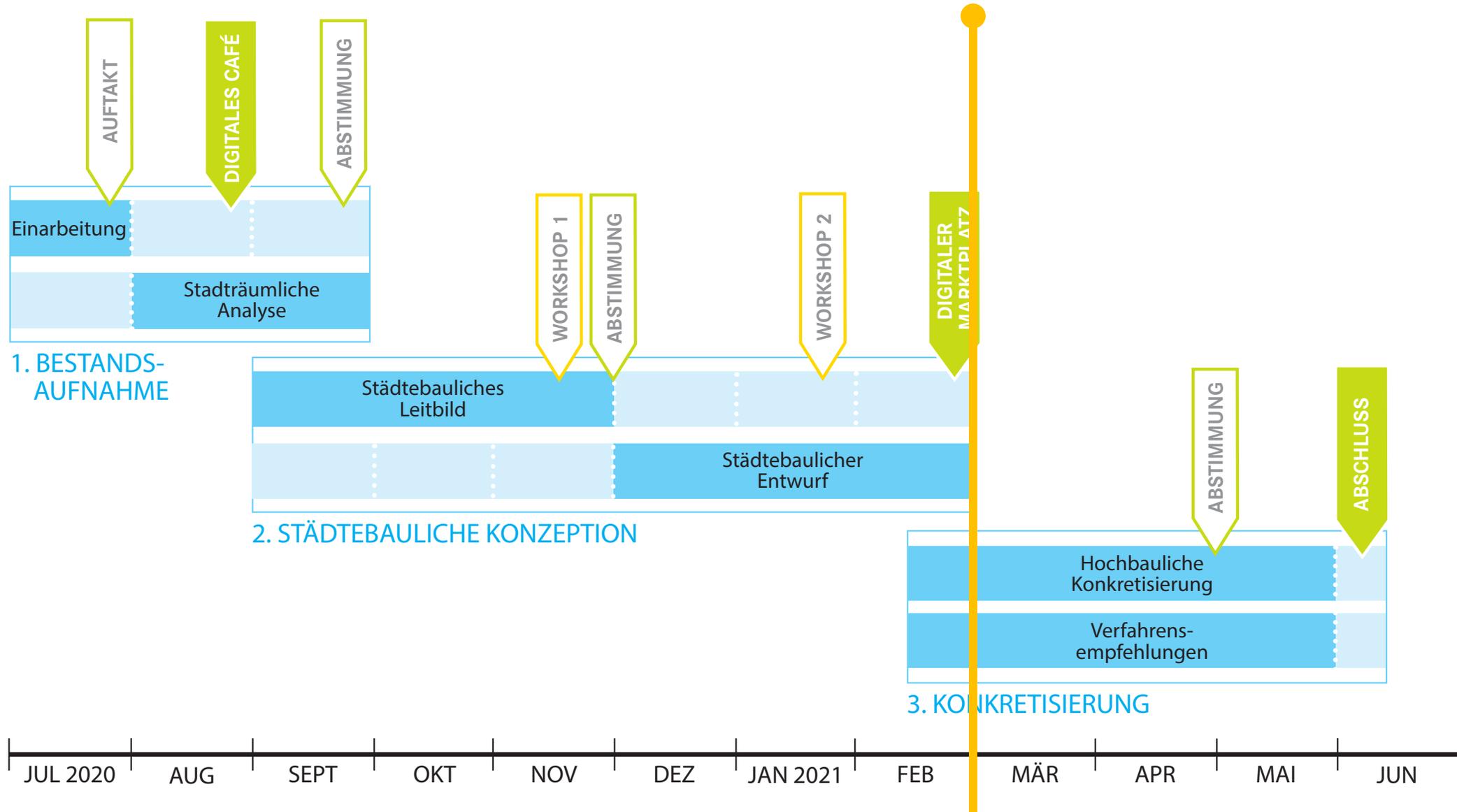
Eine offene Gestaltung des Freiraums erleichtert die Orientierung für Ankommende, birgt weniger Gefahr für Vandalismus und nicht einsehbare Ecken und ermöglicht eine Blickbeziehung zur Ruhr.

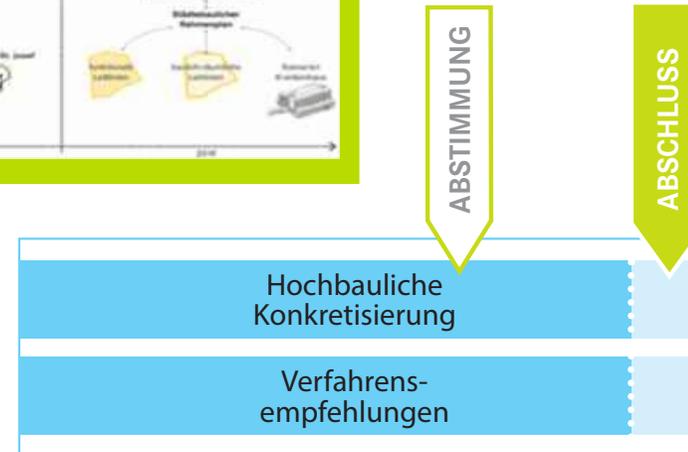
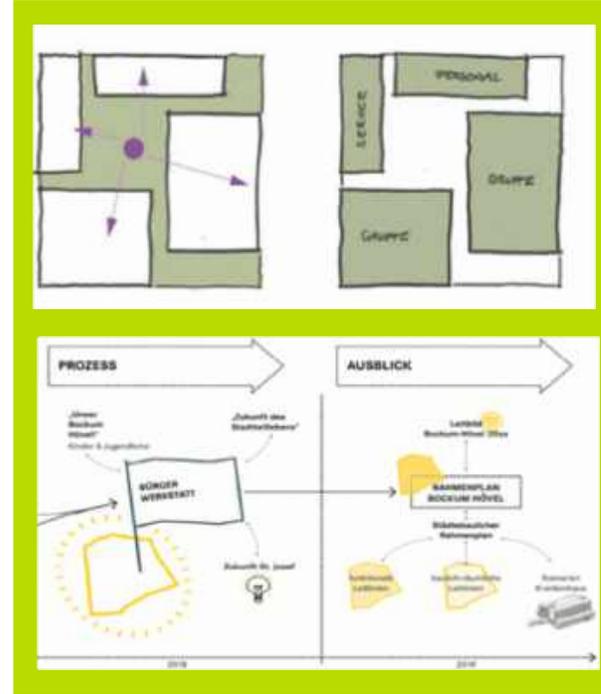
AUS BEIDEN VARIANTEN WIRD EINE DRITTE VARIANTE ERARBEITET; DIE DIE QUALITÄTEN BEIDER ENTWÜRFE SOWEIT MÖGLICH MITEINANDER VERBINDET

In den Räumlichkeiten soll eine Bühne entstehen, die dem Bedarf zwischen kleinen Proberäumen und der großen Schützenhalle gerecht wird. Es könnte eine Kombination aus Mensa und Auftrittsraum entwickelt werden.

Freiräume sollen für Jugendliche mitgedacht werden. Zur Zeit fehlt ein Angebot für diese in Oeventrop.

AUSBLICK





3. KONKRETISIERUNG



VIELEN DANK !

Impressum

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschroer, Christoph Klanten, Anne Heidorn

Büro Dortmund
Am Knappenberg 32
44137 Dortmund

Büro Aachen
Oppenhoffallee 74
52066 Aachen

+49 (0)231.862107-73
do@rha-planer.eu
www.rha-planer.eu

+49 (0)241.46376740
ac@rha-planer.eu
www.rha-planer.eu

17. FEBRUAR 2021